



Zuversicht

In den Rissen schaffst du Raum

Pfingstgebet 2024

Inhalt

bündnisKULTUR 

Vorwort	3
Zum Gebrauch	5
Ablauf und Eröffnung	6
<hr/>	
ERSTER TAG • FREITAG	
In den Rissen: Umkehr	8
<hr/>	
ZWEITER TAG • SAMSTAG	
In den Rissen: aufblicken	13
<hr/>	
DRITTER TAG • SONNTAG	
In den Rissen: Offenheit	18
<hr/>	
VIERTER TAG • MONTAG	
In den Rissen: wachsen	22
<hr/>	
FÜNFTER TAG • DIENSTAG	
In den Rissen: durchhalten	27
<hr/>	
SECHSTER TAG • MITTWOCH	
In den Rissen: Gottvertrauen	32
<hr/>	
SIEBTER TAG • DONNERSTAG	
In den Rissen: Blickrichtung ändern	37
<hr/>	
ACHTER TAG • FREITAG	
In den Rissen: heilig werden	44
<hr/>	
NEUNTER TAG • SAMSTAG	
In den Rissen: Würde. Du.	49
Bildmeditation	42
Texte / Gebete	55
Lieder und Liedrufe	72
Verzeichnisse	82
Impressum	84

Pfingstgebet 2024

ZUVERSICHT

IN DEN RISSEN SCHAFFST DU RAUM

Risse in einem Gebäude rufen nach Renovation und Erneuerung, und Risse in der Erdkruste werden zu Vulkanen. In solchen Zusammenhängen haben Risse etwas Bedrohliches. In der Natur ist das oft anders. Wenn eine Eierschale Risse bekommt und aufbricht, kann das neue Küken ausschlüpfen. Neues Leben schafft sich Raum und bricht sich Bahn. Wir alle haben es schon gesehen, wie die Wurzeln eines Baumes oder Strauches unter einem gepflasterten Weg die Platten anheben. Manchmal kann man staunen, dass Pflanzen sogar geteerte Straßen aufbrechen können.

Die bedrohlichen Risse im Weltgeschehen prägen die Nachrichten und die sozialen Medien. Informationsportale präsentieren fast jede Meldung im Modus der Aufregung. Und es gibt wohl keinen Lebensweg, in dem alles glatt läuft. Jeder kennt Brüche und Sackgassen, Belastungen und Grenzen.

Die Grafik zum Jahresmotto greift ein japanisches Kunstmotiv auf. Kintsugi ist der Name dieser traditionellen Porzellankunst. (Absichtlich) zerbrochene Va-



sen oder Teller werden „mit Gold repariert“. Die Risse werden überdeutlich sichtbar, und doch werden sie gleichzeitig veredelt.

Für uns Christen ist das die grundlegende Glaubensüberzeugung. Alles Leid, Tod, Sünde und Schuld, was dem Schöpfungsplan Gottes zuwiderläuft, wird in Jesus Christus zu einer erlösten Wirklichkeit.

Das ist mehr als Reparatur und Vergoldung: es ist Hoffnung auf Vollendung: „... damit eure Freude vollkommen wird“ (Joh 15,11).

Beten wir miteinander und füreinander und für die Kirche auf ihrem synodalen Weg als Weltkirche, dass Risse innerhalb und außerhalb der Kirche zu Einbruchstellen der Gnade werden.

Unsere Zeit braucht die Gaben des Heiligen Geistes.
Er schafft Raum.

Pater Ludwig GÜthlein

Schönstatt-Bewegung Deutschland

Zum Gebrauch dieses Heftes

Die Gebete und Impulse dieses Neun-Tage-Gebetes sind inspiriert vom Jahresmotto 2024 der deutschen Schönstatt-Bewegung:

Zuversicht – in den Rissen schaffst du Raum

... neun Tage zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten

Die Gebete und Texte sind so angelegt, dass sie für jeden Tag der neun Tage zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten eine thematische Anregung verarbeiten.

... Hören, Betrachten, Beten und Singen

Hören ein Wort der Heiligen Schrift, eine thematische Betrachtung, Anregungen für Stille, Gesang und Gebet wechseln sich in den Tagesimpulsen ab.

... Anteilgeben und Anteilnehmen

An einer Stelle gibt es auch immer zusammen mit einer Anregung einen Hinweis zum gegenseitigen Austausch. Offenheit für den Heiligen Geist wird oft besonders fruchtbar im gegenseitigen Anteilgeben und Anteilnehmen.

... Hoffnungsfunken weitergeben

Die Tagesbetrachtungen bleiben nie beim Blick auf Risse stehen. Am Ende geht es immer um ganz konkrete Hoffnungsfunken, die das Pfingstgebet anstoßen möchte.

... Fürbitten

Die Fürbitten für jeden Tag sind so angelegt, dass sie auch direkt in einer Eucharistiefeyer benützt werden können.

Wir hoffen und wünschen Ihnen, dass das Pfingstgebet 2024 wieder zum persönlichen und gemeinsamen Gebet einlädt.

Rebekka Bischoff, Passau

Sr. M. Anrika Dold, Vallendar

Johannes Höfle, Schwabsoien

Astrid Krenslhner, Biberbach, Österreich

Tilman Müller, Münster

Theresia Strunk, Mainz

Vorschlag für den Ablauf der Gebetszeit

Lieder aus dem Gotteslob sind beim jeweiligen Tag angegeben. Auch bei den Bausteinen (ab Seite 72) sind einige Lieder zu finden.

Eröffnung für jeden Tag

1. Eröffnungslied

Komm herab, o Heiliger Geist

(GL 344 oder Lied: Komm Heiliger Geist, Liedanhang, S. 76)

2. Begrüßung

3. Tägliches Eröffnungsgebet

- V Heiliger Geist,
erleuchte unsere Augen.
Lass uns die Risse und Brüche unserer Zeit sehen
und am Leid der Menschen nicht vorbeischaun.
- A Heiliger Geist,
erleuchte unsere Augen.
Lass uns nicht blind sein für die Wunder der Schöp-
fung und die Geschenke deiner Liebe.
- V Heiliger Geist,
öffne unsere Ohren.
Lass uns die Fragen und Nöte der Menschen hören
und miteinander Wege finden.
- A Heiliger Geist,
öffne unsere Ohren.
Lass uns das Sprechen Gottes hören
in den Worten Jesu und den Zeichen der Zeit.
- V Heiliger Geist,
reinige unsere Herzen.
Lass uns achtsam sein für deine Anregungen
und mit Zuversicht deinen Wünschen folgen.
- A Heiliger Geist,
berühre unsere Herzen.
Lass die Liebe in uns stark werden,
unsere Hoffnung fest und unseren Glauben echt.

- V Heiliger Geist du unsere Zuversicht –
- A in den Rissen schaffst du Raum.
- V Maria, Kelch des Geistes –
- A bitte für uns. Amen.

ab hier beim jeweiligen Tag ab Seite 8

4. Lied (ab hier beim jeweiligen Tag ab Seite 8)

5. Das Wort Gottes hören

6. Impuls

7. In mich hineinhören

Alternativ zum stillen Nachsinnen über die Impulse bietet sich auch der Austausch zum Gehörten mit anderen anwesenden Betern an.

8. Lied

9. Fürbitte halten

10. Zur Vertiefung

(optional oder ein Text aus den Bausteinen ab Seite 55)

Abschluss für jeden Tag

11. Vaterunser und Segen

- V Wir fassen all unser Beten zusammen in dem Gebet, das der Herr uns gelehrt hat:
- A Vater unser ...
- V Segen / Segenswort

13. Lied zum Abschluss

Erster Tag • FREITAG

IN DEN RISSEN: UMKEHR

Lied

- Nun jauchzt dem Herren (GL 144, 1+2+7)

Das Wort Gottes hören

Saulus wütete noch immer mit Drohung und Mord gegen die Jünger des Herrn. Er ging zum Hohepriester und erbat sich von ihm Briefe an die Synagogen in Damaskus, um die Anhänger des Weges Jesu, Männer und Frauen, die er dort finde, zu fesseln und nach Jerusalem zu bringen. Unterwegs aber, als er sich bereits Damaskus näherte, geschah es, dass ihn plötzlich ein Licht vom Himmel umstrahlte. Er stürzte zu Boden und hörte, wie eine Stimme zu ihm sagte: Saul, Saul, warum verfolgst du mich? Er antwortete: Wer bist du, Herr? Dieser sagte: Ich bin Jesus, den du verfolgst. Steh auf und geh in die Stadt; dort wird dir gesagt werden, was du tun sollst! Die Männer aber, die mit ihm unterwegs waren, standen sprachlos da; sie hörten zwar die Stimme, sahen aber niemanden. Saulus erhob sich vom Boden. Obwohl seine Augen offen waren, sah er nichts. Sie nahmen ihn bei der Hand und führten ihn nach Damaskus hinein. (Apg 9,1-8)

Impuls

Wir bereiten uns auf das Pfingstfest vor. Dieses Ereignis war bahnbrechend, eine Erfahrung, die die Jünger

nachhaltig verändert hat. Nicht nur die Jünger machen die Erfahrung, dass Gott ihnen die Angst nimmt und sie ermutigt, neue Wege zu gehen. Auch Paulus hat Angst. Er verfolgt die Christen, ja, er hat sogar die Erlaubnis, sie zu fesseln und sie nach Jerusalem zu bringen. Doch wovor hat er Angst? Ja, was macht uns Angst?

Paulus macht die Erfahrung von Männern, die selbstbewusst auftreten und für ihre Überzeugungen einstehen. Verliert man die Kontrolle über eine Situation, kann lähmende Angst entstehen. Ist Paulus neidisch auf die Jünger Jesu, weil es ihnen gelingt, die Menschen mit ihren Worten zu fesseln? Will er sie deshalb mit aller Kraft loswerden? Ja, er verbeißt sich mit seinem sturen Kopf so darin, dass er gar nicht merkt, wie er nicht im Einklang mit Gottes Willen, sondern gegen diesen handelt.

Sich einzugestehen, falsch gehandelt zu haben, ist schwer, ja, sogar schmerzhaft. Paulus macht diese Erfahrung durch einen Sturz, er wird ausgebremst und muss innehalten, sich Gott stellen, der ihn konfrontiert: „... warum verfolgst du mich?“ (Apg 9,4). Damit will er ihn nicht ins Verderben stürzen, sondern er glaubt an das Gute in Paulus. Er sieht die Kraft und das Herzblut, mit dem Paulus für seine Überzeugung eintritt. Und Gott nimmt ihn an der Hand, um ihn aufzubauen.

Mit Umkehr verbinden wir oft genau dieses Erlebnis des Paulus, doch es braucht nicht den Sturz. Die Grundlage für die Umkehr ist die Sensibilität und das Hinhören auf das eigene Herz. Es konfrontiert uns immer wieder aufs Neue, wenn wir falsch handeln, so wie Paulus: „... warum verfolgst du mich?“ (Apg 9,4).

In mich hineinhören

- Wo verhärte ich mein Herz?
- Was löst in mir Angst aus?
- Vor wem ziehe ich mich zurück?
- Traue ich mich, mich auf Gott einzulassen?

Stille / Austausch

Den Heiligen Geist erbitten

- V Da ist einerseits diese Sehnsucht nach etwas Neuem, nach einer heilsamen Veränderung. Und andererseits ein Drang, einfach weiterzumachen, weiterzugehen in der einmal eingeschlagenen Richtung, oft gefangen in Verunsicherung, Zweifeln und Angst.
- A Du begleitest unseren Weg mit deinem leisen Werben. Komm, Heiliger Geist!
- V Du zwingst uns zu nichts.
- A Komm, Heiliger Geist!
- V Unsere Abgründe und Dunkelheiten sind dir nicht fremd.
- A Komm, Heiliger Geist!
- V Wer dir Raum gibt, wächst über sich hinaus.
- A Komm, Heiliger Geist!
- V Wer sich dir öffnet, den führst du hinein in die Gemeinschaft mit Gott, dem Vater, und Christus, dem Sohn.
- A Komm, Heiliger Geist!
- V Wenn du uns erfüllst, werden wir sehend.
- A Komm, Heiliger Geist!
- V Wenn du uns erfüllst, sehen wir Licht.
- A Komm, Heiliger Geist!
- V Wenn du uns erfüllst, fangen wir Feuer für die Liebe.
- A Komm, Heiliger Geist!
- V Ja, komm, Geist der Liebe! Komm, Geist der Umkehr! Komm, Schöpfer Geist! Komm in unsere Herzen!
- A Amen.

Lied

- Komm, Schöpfer Geist, kehre bei uns ein (GL 351)

Fürbitten

- S Christus tritt beim Vater für uns ein. Zugleich hat er uns Anteil an seiner Sendung gegeben und berufen, im Leben aus dem Geist mitzuhelfen, dass Menschen den Weg zum Himmel finden. So bitten wir:

Liedruf (jedes Mal): *|: O Lord, hear my prayer, :| when I call answer me. |: O Lord, hear my prayer, :| come and listen to me.*

- S Für alle Menschen, die an anderen schuldig geworden sind.
Für alle, die sich fragen, ob sie verzeihen können.
Für alle, die versuchen, einen Fehler nicht zu wiederholen. –
- S Für alle, die wegen ihres Glaubens oder ihrer Überzeugung verfolgt werden.
Für die Verfolger.
Für alle, die andere Meinungen und Lebensweisen schwer ertragen können. –
- S Für alle, die demnächst einen neuen Lebensabschnitt beginnen.
Für alle Kinder, die in diesen Tagen geboren werden.
Für alle, die am Ende ihres Lebens stehen und Rückschau halten. –
- S Für alle, die anderen Menschen Orientierung geben, besonders für alle Eltern.
Für alle, die sich in Schulen, Heimen und Gefängnissen dafür einsetzen, dass Menschen erste, zweite und dritte Chancen bekommen.
Für alle, die andere auch auf krummen Wegen begleiten. –
- S Für alle, die Werten und Idolen hinterherlaufen, die sie auf Dauer nicht glücklich machen.
Für alle, die nicht wissen, wofür es sich zu leben lohnt.
Für alle, die Gott suchen. –
- S Guter Gott, du lässt uns nicht allein in unserem Ringen und Mühen, unserem Scheitern und Neuanfangen. Dafür danken wir dir und dafür preisen wir dich, heute und alle Tage unseres Lebens, bis in Ewigkeit. Amen.

Vertiefung (Zur Auswahl: Stille, der folgende Text, ein Gesätz des Rosenkranzes oder ein Text aus den Bausteinen ab Seite 55.)

- *Ein Wort zum Meditieren: „**Komm, Heiliger Geist!** Der Heilige Geist ist der Atem der Schöpfung. Wie der Geist Gottes am Anfang über den Wassern schwebte, so und noch viel intensiver und dichter und näher rührt der Geist Gottes den Menschen an und bringt ihn zu sich selbst und über sich selbst hinaus. (...) So versteht man den heißen Atem des ‚Komm‘. Es ist die erhöhte und sehr gesteigerte Adventssehnsucht, die da ruft. Es ist der Wille, aus dem Kerker, aus der Enge, der Gebundenheit herauszukommen, der dieses ‚Komm‘ immer wieder anstimmen heißt. Nur wer die unendliche Sehnsucht der Kreatur zugleich mit ihrer endlichen Kümmerlichkeit erfahren hat, wird diesen Flehruf echt anstimmen. Und nur so wird es wirklich ein Ruf, auf den Antwort und Erfüllung folgt.“* (P. Alfred Delp SJ; 1907-1945)
- *Rosenkranzgesätz: Jesus, der uns Umkehr ermöglicht.*

Abschluss (siehe Seite 7, Nr. 11)

Hoffnungsfunken weitergeben

- Ich erprobe, wie es sich anfühlt, einen neuen Weg einzuschlagen, indem ich heute oder in den nächsten Tagen eine meiner Alltagsstrecken etwas verändere.
- Eine Alltagsgewohnheit, die mich eher belastet, für einen Tag aufbrechen.
- Die Kraft der Umkehr in der Beichte erfahren.

Zweiter Tag • SAMSTAG

IN DEN RISSEN:

AUFBlickEN

Lied

- Der Geist des Herrn erfüllt das All (GL 347, 1-2)
-

Das Wort Gottes hören

Als er weiterging, sah er zwei andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes; sie waren mit ihrem Vater Zebedäus im Boot und richteten ihre Netze her. Er rief sie und sogleich verließen sie das Boot und ihren Vater und folgten Jesus nach. (Mt 4,21-22)

Impuls

In der Bibelstelle hören wir, wie Jesus zwei seiner Jünger beruft. Die Jünger flicken gerade ihre Netze. Sie sind dabei vermutlich ganz in ihre Arbeit vertieft, blicken nach unten, lassen ihre Hände arbeiten und denken über so manches nach.

Plötzlich kommt ein Fremder und spricht sie an. Sie blicken wohl erst mal verwundert auf und fragen sich, was der Fremde hier möchte. Jesus muss sie in diesem Moment unvermittelt ins Herz getroffen haben, denn gleich darauf lassen sie ihr ganzes Leben zurück und ziehen mit ihm.

Der Moment, in dem Jesus sie ins Herz getroffen hat, ist ein ganz besonderes Ereignis. Doch es lohnt sich, auch auf den Moment davor zu schauen: Wie kommt es, dass hier zwei Leben grundlegend verändert werden?

Ein Schlüsselmoment ist das Aufblicken der Jünger. Sie blicken auf von ihrem eigenen Tun, ihren eigenen Gedanken, ihrer eigenen Person hin zu dem anderen, zu dem Fremden, zu Jesus. Dieses Aufblicken gibt Jesus die Möglichkeit, ihr Leben zu verwandeln.

Im Alltag versinken wir oft im eigenen Tun, den eigenen Gedanken, den eigenen Problemen, Wünschen, Zweifeln, in der eigenen Person. Doch diese Erzählung erinnert uns daran, regelmäßig aufzublicken. Den Blick von uns selbst hin zum anderen zu wenden, ist die beste Möglichkeit, Gott zu begegnen. Gott umgibt uns in der Schöpfung, in den Worten und Taten unserer Mitmenschen, ganz konkret im Alltag. Wenn wir aufblicken, haben wir die Möglichkeit, das wahrzunehmen. Aufzublicken von einem Selbst bedeutet, den Blick zu heben von der Stelle, an der man sich gerade befindet. Es ist ein zukunftsorientierter Blick auf das, was vor einem liegt, auf das, was noch kommt.

Wir können diesen Blick in das Ungewisse, in die Zukunft, voller Zuversicht wagen, denn wir können gewiss sein, dass Gott uns dort begegnen möchte. Ob auf ganz stille und für uns im ersten Moment unerkennbare Weise oder auch in aller Deutlichkeit, wenn er uns mitten ins Herz trifft, wie Jesus die Jünger am See Genezareth. Wir dürfen und sollten immer wieder zuversichtlich aufblicken von uns selbst hin zum anderen, hin zu Gott.

In mich hinein hören

- Bin ich manchmal zu sehr in mich vertieft und verpasse so vielleicht Ereignisse um mich herum? Wann habe ich das letzte Mal bewusst aufgeblickt?
- In welchen Momenten durfte ich schon Gott im anderen begegnen?
- Hat Christus mich auch schon mitten ins Herz getroffen? Wie ist es dazu gekommen?

- Blicke ich voll Zuversicht in die Zukunft oder ist mein Blick von Angst dem Ungewissen, dem Fremden gegenüber geprägt?

Stille / Austausch

Den Heiligen Geist erbitten

- ✓ Durch den Heiligen Geist öffnest du uns die Augen, lässt uns zu dir aufblicken und erkennen, was du für unser Leben vorgesehen hast. Du berufst uns zur Nachfolge.
- A Heiliger Geist, erfülle uns! (Jedes Mal)
- ✓ Öffne uns die Ohren, damit wir Gottes Ruf in unserem Leben hören. –
- ✓ Schenke uns Vertrauen, dass unsere Nachfolge ein Weg mit Zukunft ist, an der wir aktiv mitwirken können. –
- ✓ Lass unser Zeugnis authentisch sein, damit auch wir zu Menschenfischern werden. –
- ✓ Hilf uns, uns von dem zu befreien, was uns von dir entfernt. –
- ✓ Schenke uns Mut, dass wir nicht zögern, für dich einzustehen. –
- ✓ Gib uns Zusammenhalt in unserer Kirche, eine tragfähige Gemeinschaft, die auch herausfordernde Zeiten übersteht. –
- ✓ Lass uns offen sein für jeden Menschen, der einen Platz in unserer Gemeinschaft sucht. Schenke uns den Blick für seine Bedürfnisse und Sehnsüchte. –
- ✓ In der Kraft des Heiligen Geistes können auch wir heute in Jesu Nachfolge eintreten und zu Menschenfischern werden. Bestärke und erfülle uns mit dem Heiligen Geist, damit auch wir deine frohe Botschaft glaubhaft vermitteln können.
- A Amen.

Lied

- Von dir erwählt, geliebt, gesandt („Feuer fangen“ 217, 1-3) oder: Zu dir, o Gott, erheben wir (GL 142)

Fürbitten

- S Voll Vertrauen bringen wir unsere Bitten vor dich, guter Gott. Mit unserer Nachfolge dürfen wir darauf hoffen, dass du uns treu zur Seite stehst, dich um uns annimmst und unsere Gebete erhörst.
- A Guter Gott, erhöre uns. (Jedes Mal)
- S Für alle Machthaber und Politiker: Lass sie durch ihr Handeln einen Beitrag zum Frieden in der Welt leisten. –
- S Für alle Geistlichen und Ehrenamtlichen der Kirche: Unterstütze sie in ihrer Nachfolge und lass sie zu Menschenfischern der Gegenwart werden. –
- S Für alle Influencer, Prominenten und Idole: Mach ihnen ihre Verantwortung bewusst, die sie als Vorbilder für viele Menschen haben, und hilf ihnen, einen Weg einzuschlagen, der sie zu würdigen Vorbildern macht, die nach guten Werten streben. –
- S Für alle Familien: Lass sie zueinander aufblicken und das Beste im anderen hervorlocken. –
- S Für alle Menschen, die auf der Suche sind: Lass sie zu dir aufblicken und Antworten für ihr Leben finden. –
- S Für unsere Verstorbenen: Lass sie einen Platz an deiner Seite haben und unter uns Menschen, die auch heute noch zu ihnen aufblicken und sich an sie erinnern. –
- S Guter Gott lass uns immer wieder zu dir aufblicken und dir unsere Sorgen anvertrauen. Denn wir wissen, dass dir jede unserer Sorgen am Herzen liegt.
- A Amen.

Vertiefung (Zur Auswahl: Stille, ein Text aus den Bausteinen ab Seite 55 oder ein Gesätz des Rosenkranzes.)

- *Rosenkranzgesätz:*
Jesus, der uns zu Menschenfischern macht.

Abschluss (siehe Seite 7, Nr. 11)

Hoffnungsfunken weitergeben

- Heute achte ich einmal bewusst darauf, nicht in mich selbst zu versinken, und erinnere mich daran, voller Zuversicht aufzublicken und offen dafür zu sein, Gott zu begegnen.
- Ich blicke konkret zu Christus auf, zum Beispiel bei der Anbetung oder auch im Heiligtum mit Blick auf die Gottesmutter mit Christus im Arm. Ich nehme mir dafür bewusst Zeit. Und ich suche dafür die Stille.

Dritter Tag • SONNTAG

IN DEN RISSEN: OFFENHEIT

Lied

- Ubi caritas et amor (GL 285)

Das Wort Gottes hören

Sie saßen bei ihm auf der Erde sieben Tage und sieben Nächte und keiner sprach ein Wort zu ihm. Denn sie sahen, dass der Schmerz sehr groß war.

(Hiob 2,13)

Impuls

Eine Frau erzählt vom plötzlichen Tod ihres Mannes. „Das letzte Lebensmodell, das ich mir selbst ausgesucht hätte, wäre das einer alleinerziehenden Mutter gewesen.“ Aber dann war es auf einmal so. Was nun?

Manchmal sind es existenzielle Situationen, die uns sprachlos machen – so wie in diesem Lebensbeispiel, so wie bei den Freunden Hiobs. Sprach- und Hilflosigkeit erfassen uns aber auch in Alltagsmomenten, in denen unsere üblichen Handlungsstrategien auf den Kopf gestellt sind. Trotzdem sind wir mit Ratschlägen, Erklärungen und Allgemeinplätzen an uns selbst oder an andere dann bisweilen schnell bei der Hand: „Du musst jetzt ...“ „Das liegt alles nur daran, dass du ...“ „Hättest du nur ...“ „Das wird schon wieder ...“ Nichts tun zu können, ist einfach schwer auszuhalten. Den Freunden Hiobs, dieses so gebeutelten Mannes, gelingt

es für einen Moment. Und auch die junge Witwe fragt nicht nach schnellen Rezepten, ja nicht einmal nach dem Warum. „Darauf gibt es keine Antwort. Aber um Klarheit zu beten und zu bitten, das war mir damals wichtig“, erinnert sie sich. Um Klarheit bitten – der Leere Raum geben – warten – die Situation, die Risse an mich heranlassen, sie wirklich erfahren – und dann sehen: Was ist der nächste Schritt?

Ja, damit Beziehung, Resonanz, Lebendigkeit entstehen kann, muss ich mich echt berühren lassen – zum Beispiel von Ereignissen meines Lebens. Von der Not eines anderen. Von einer Frage, die an mich herangebracht wird. Von einer Meinung, die mir fremd ist. Und dann erst, im Schweigen, im Hören, im Mich-Einlassen, in der Unverfügbarkeit fangen die Dinge – vielleicht – an zu „singen“: Ich werde überrascht. Ich vernehme einen „Anruf“, der mir vorher nicht bewusst war. Mir wird eine neue Nähe geschenkt – zu mir, zu meinem Gegenüber, zu meinem Leben. So wächst sie langsam: die Ahnung, was es jetzt braucht, ja, was vielleicht sogar Gott mir, uns gerade sagen möchte. Wenn ich dann irgendwann eine Antwort wage, tue ich das leicht verändert.

In mich hineinhören

- Wo bin ich gerade mit einer Frage oder Herausforderung konfrontiert, auf die ich noch keine Antwort habe?
- Welche „Ratlosigkeit“ möchte ich Gott jetzt gerne entgegenhalten?
- Wie haben sich Menschen verhalten, bei denen ich Offenheit (z. B. für mich und meine Situation) gespürt habe? Wodurch ist dieser Eindruck bei mir entstanden?

Stille / Austausch

Den Heiligen Geist erbitten

- V Heiliger Geist, wo wir unsere Sprachlosigkeit zulassen, kannst du sprechen.
- A Wo wir dir unsere Ratlosigkeit hinhalten, kannst du uns zum Ratgeber werden.
- V Wo wir unseren begrenzten Horizont ertragen, kannst du unsere Grenzen weiten.
- A Wo wir mit unserer Ungeduld Geduld haben, kannst du uns neue Wege weisen.
- V Wo wir uns offen zeigen, kannst du Beziehung stiften.
- A Wo uns die Luft ausgeht, spüren wir den Atem, aus dem wir leben.
- V Wo wir eine Sendepause machen, geben wir unserer Sendung neuen Raum.
- A Wo wir dich erleben, öffnen wir dir ein Einfallstor.
- V So rufen wir:
- A „Du heiliges Feuer, brenn in unseren Herzen!
- V Du heiliges Wasser, fließ in unsere Beziehungen!
- A Du Heiliger Geist, beflügele unsere Gedanken!
- V Du heiliger Fürsprecher, sprich in unserem Innern!
- A Du heilige Taube, flieg durch unsere Welt!
- V Du heilige Liebe, begeistere alle Menschen!“
- A Amen.

Anton Rotzetter

Lied

- Meine engen Grenzen (GL 437)

Fürbitten

- S Gott will uns mitten in dieser Welt begegnen – in den Dingen, die uns umgeben, in den Ereignissen unseres Alltags, in den Menschen, mit denen wir

unterwegs sind. So bringen wir unsere Welt vor ihn und bitten:

- S Für die Menschen und Begegnungen, die uns berühren oder herausfordern. Guter Gott:
- A Sende aus deinen Geist! (Jedes Mal)
- S Für alle, die Schweigen und Stille, Kontrollverlust und Nicht-Bescheid-Wissen schwer aushalten können. –
- S Für alle, die Macht über andere haben, und für alle Vorgesetzten. –
- S Für die Künstlerinnen und Künstler und alle, die mit ihren Werken andere berühren wollen. Für alle, die sich für Schönheit einsetzen. –
- S Für alle, die sich von der Vielzahl täglich vernehmbarer Hiobsbotschaften, Skandal- und Katastrophenmeldungen überfordert fühlen und sie kaum mehr an sich heranlassen können. –
- S Für alle, die sich in diesen Tagen hilflos oder alleingelassen erleben. Für alle, die mit einer Lebenssituation hadern. –
- S Für alle, die in der Pflege oder Medizin Beziehung und Nähe zu anderen Menschen gestalten. –
- S Guter Gott, du bist Beziehung und schaffst Beziehung in dieser Welt. Dir dürfen wir alles, was in uns Resonanz weckt und zum Klingen kommt, anvertrauen. Dafür danken wir dir und dafür preisen wir dich, durch Christus, unseren Herrn.
- A Amen.

Vertiefung (Zur Auswahl: Stille, ein Text aus den Bausteinen ab Seite 55 oder ein Gesätz des Rosenkranzes.)

- *Rosenkranzgesätz:*
Jesus, der sich ganz auf uns einlässt / Jesus, der uns im Alltag begegnen möchte

Abschluss (siehe Seite 7, Nr. 11)

Hoffnungsfunken weitergeben

- Ich höre heute bewusst ein Musikstück, schaue ein Bild an oder suche ein Gespräch und achte darauf, was dabei in mir zum Klingen kommt.

Vierter Tag • MONTAG

IN DEN RISSEN:

WACHSEN

Lied

- Atme in uns, Heiliger Geist (GL 346)

Das Wort Gottes hören

Denn wenn einer sagt: Ich halte zu Paulus!, ein anderer: Ich zu Apollos!, urteilt ihr da nicht zu menschlich? Was ist denn Apollos? Und was ist Paulus? Diener, durch die ihr zum Glauben gekommen seid, und jeder, wie der Herr es ihm gegeben hat: Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, Gott aber ließ wachsen. So ist weder der etwas, der pflanzt, noch der, der begießt, sondern nur Gott, der wachsen lässt. (1 Kor 3,4-7)

Impuls

Immer weiter, höher, schneller, besser ... Wer will nicht über sich hinauswachsen? Wie gerne wären wir jemand, der wichtig ist, der etwas bewegt mit seinem Leben. Im ersten Korintherbrief wird klar, dass Apollos und Paulus, die sich beide mit viel Herzblut für ihre Gemeinde einsetzen, doch nichts bewirken könnten, wäre da nicht Gott, der sie wachsen lässt. Nur mit der Gnade Gottes konnte die Kirche auf ihrem Grundstein Jesus Christus erbaut werden. Wir alle sind Mitarbeiter Gottes, die durch ihr Zutun auch das heutige Bild der Kirche prägen. Wenn wir die richtigen Worte finden, die heute verstanden werden, und im Geist der heutigen Zeit authentisch als Christen leben, wird auch dieses Bemühen Früchte tragen. Wir können pflanzen und gießen, doch letztendlich ist es Gott, der wachsen lässt, wo Er Wachstum ermöglichen will. Manchmal auch in Situationen, in denen wir es am wenigsten erwarten.

In mich hineinhören

- In welchen Bereichen meines Lebens möchte ich über mich hinauswachsen? Was tue ich aktiv dafür? Habe ich Gott schon einmal um seinen Beistand gebeten? Ist mein Wunsch von Gottes Geist durchwirkt?
- In welchen Situationen meines Lebens bin ich, vielleicht auch völlig unerwartet, gewachsen? Es kann sehr wertvoll sein, meine Dankbarkeit dafür zum Ausdruck zu bringen – im Gespräch mit Herzensmenschen, mit mir selbst oder im Gespräch mit Gott.
- Was trage ich heute dazu bei, authentisch als Christ zu leben? Wie können andere an mir bemerken, dass ich als Mitarbeiter Gottes sein Reich schon jetzt erfahrbar machen will?

Stille / Austausch

Den Heiligen Geist erbitten

- ✓ Heiliger Geist, mit deiner Hilfe öffnen sich meine Augen, um Wachstumspotenziale zu erkennen. Durch dich wird Wachstum möglich und von einem tiefen Sinn erfüllt.
- A Lass mich wachsen, Heiliger Geist! (Jedes Mal)
- ✓ Wenn mir das Selbstvertrauen fehlt, dass ich meiner Aufgabe gewachsen bin. –
- ✓ Wenn ich Gutes tun will und mich für andere einsetze. –
- ✓ Wenn ich mein Herz anderen Menschen öffne und Vertrauen zulasse. –
- ✓ Wenn ich durch Gebet und Zeiten der Stille die Beziehung zu dir vertiefen will. –
- ✓ Wenn ich an meine Grenzen stoße und nicht mehr weiterweiß. –
- ✓ In Gesprächen, die schwerfallen und dennoch notwendig sind. –
- ✓ Wenn ich meine Pläne umwerfen muss und einen Neubeginn wage. –
- ✓ Überall, wozu ich Gottes Hilfe erbitte. –
- ✓ Du, Heiliger Geist, lässt mich über mich hinauswachsen. Du zeigst mir, wo Gott mich haben will und wie ich meinen Beitrag leisten kann. Danke, dass du mir neue Hoffnung gibst, auch in aussichtslosen Situationen vertrauend weiter zu wachsen.
- A Amen.

Lied

- Kleines Senfkorn Hoffnung („miteinander wachsen“ 64, 1+2+5) oder: „Miteinander wachsen“ Kanon („Feuer fangen“ 125)

Fürbitte halten

- S In Zeiten der Unstetigkeit hast du Bestand, Herr. Wenn wir uns dir anvertrauen, kannst du das, was wir gepflanzt und angegossen haben, zum Wachsen bringen.
- A Herr, schenke uns Wachstum. *(Jedes Mal)*
- S Immer neue Konflikte und Kriege erschüttern unser Leben. Extreme Weltanschauungen, Geldgier und Machtansprüche führen oft zu leidvollen und tödlichen Auseinandersetzungen. Herr, lass den Frieden wachsen, dass Liebe stärker ist als Hass. –
- S Hungersnöte, Überschwemmungen, Dürren, Muren, Erdbeben und Waldbrände erschüttern uns. Der Klimawandel macht sich immer klarer bemerkbar. Herr, lass die Einsicht wachsen, damit wir deine Schöpfung schützen und auch kommende Generationen ein lebenswertes Leben haben. –
- S Während Kirchenaustritte zunehmen, werden immer weniger Kinder getauft. Die Kirche befindet sich in einer Phase des Umbruchs, die mit vielen Sorgen verbunden ist. Herr, lass unsere Freude und unser Vertrauen wachsen, sodass deine Botschaft weitergetragen wird und deine Kirche sich in deinem Sinne weiterentwickelt. –
- S Immer mehr Menschen leiden an Einsamkeit. Wir sind auf menschliche Kontakte angewiesen, sehnen uns nach Verständnis, Nähe und Vertrauen. Herr, lass unsere Liebe wachsen, damit wir unseren Nächsten Vertrauen schenken und einsame Menschen mehr einbeziehen. –
- S Viele Menschen leiden an Selbstzweifeln und trauen sich wenig zu. Jeder Mensch ist von dir erdacht und gewollt, mit seinen einmaligen Fähigkeiten als Unikat. Herr, lass unser Selbstvertrauen wachsen

und auch anderen helfen, sich ihres Selbstwertes bewusst zu werden. –

- S Geliebte Menschen, die nun nicht mehr leben, haben unser Leben geprägt und uns in manchen Situationen den Weg gewiesen. Herr, lass Dankbarkeit wachsen, dass wir uns frohen Herzens an diese Menschen erinnern und auch jene mit ins Gebet nehmen, an die keiner mehr denkt. –
- S Herr, du lässt uns wachsen und unsere Taten Früchte tragen. Du hast einen Liebesplan für unser Leben, auf den wir vertrauen dürfen. Wir danken dir, dass du uns groß siehst und uns zu dem befähigst, was du für uns erdacht hast.
- A Amen.

Vertiefung (Zur Auswahl: Stille, ein Gesätz des Rosenkranzes oder ein Text aus den Bausteinen ab Seite 55.)

- *Rosenkranzgesätz:*
Jesus, der uns wachsen lässt

Abschluss (siehe Seite 7, Nr. 11)

Hoffnungsfunken weitergeben

- Heute erinnere ich mich an eine konkrete Situation, in der ich über mich hinausgewachsen bin und danke Gott dafür.

Fünfter Tag • DIENSTAG

IN DEN RISSEN:

DURCHHALTEN

Lied

- Komm, o Tröster, Heiliger Geist (GL 349)
-

Das Wort Gottes hören

Darauf befahl der König, Daniel herzubringen, und man warf ihn zu den Löwen in die Grube. Der König sagte noch zu Daniel: Möge dein Gott, dem du so unablässig dienst, dich erretten. (...)

Mein Gott hat seinen Engel gesandt und den Rachen der Löwen verschlossen. Sie taten mir nichts zuleide, weil ich vor ihm als unschuldig befunden wurde, und auch vor dir, König, habe ich keine Verbrechen begangen. (Dan 6,17.23)

Impuls

Die beliebte Erzählung „Daniel in der Löwengrube“ spricht vom Mut, auf Gott zu vertrauen. Und irgendwie auch vom Durchhalten. Man stelle sich vor, hungrigen Löwen gegenüberzustehen und einfach abwarten zu müssen, was passiert. Daniels Vertrauen in allen Ehren, aber was ist mit Ängsten, Überlebensinstinkt? Ist er da nicht etwas radikal, sein Leben in Gottes Hand zu legen?

Daniel steht mutig für seinen Glauben ein. Die Beziehung zu Gott ist ihm wichtiger als alles andere, selbst sein Leben. „In ihm war ein außergewöhnlicher Geist“ (Dan 6,4) – der Heilige Geist, der ihm hilft, das Richtige

zu tun, auch wenn es radikal ist. Der ihm den Mut gibt, durchzuhalten und zu vertrauen. Selbst in der Löwengrube.

Letztendlich richtet nicht der weltliche Herrscher, sondern Gott entscheidet, wer, bildlich gesprochen, „in der Löwengrube besteht“.

Was lehrt uns die Erzählung? Durchhalten lohnt sich. Wer Gott treu bleibt, wird bestehen, egal wie aussichtslos die Lage erscheint. Doch oft erfahren wir das erst im Nachhinein.

In mich hineinhören

- In welchen Situationen meines Lebens habe ich schon einmal durchgehalten? Hat es sich gelohnt? Wie bin ich mit den Erlebnissen rückblickend umgegangen?
- Wo fordert mich das Leben derzeit heraus, durchzuhalten, Ausdauer zu beweisen, auch wenn es schwerfällt? Wer oder was gibt mir dabei Kraft?
- Habe ich das, worin ich versuche, durchzuhalten, schon in Gottes Hände gelegt? Schenke ich ihm mein Vertrauen?

Stille / Austausch

Den Heiligen Geist erbitten

- V Wir wollen wie Daniel diesen außergewöhnlichen Geist in unserem Leben spüren: Den Heiligen Geist, der uns bestärkt, Gott treu zu bleiben, und in manch herausfordernden Lebenssituationen mutig durchzuhalten.
- A Heiliger Geist, erfülle uns! (Jedes Mal)
- V Um ans Ziel zu gelangen, müssen wir manchmal auch unliebsame Aufgaben in Kauf nehmen. Die erfordern oft Geduld und Durchhaltevermögen. –

- ✓ Bedingungsloses Vertrauen, wie Daniel es gezeigt hat, braucht eine innige, liebevolle Beziehung zu Gott. –
 - ✓ Manchmal bemühen wir uns und scheinen doch kaum vorwärtszukommen. Wir brauchen den Mut, weiterzumachen und nicht aufzugeben. –
 - ✓ Gott treu zu sein bedeutet, auch in der heutigen Zeit offen über den Glauben zu sprechen, für die frohe Botschaft einzustehen und mein Leben in Gottes Hände zu legen. –
 - ✓ Durchhalten heißt, durchgängig gehalten werden. Wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott uns besonders in den schweren Lebenssituationen trägt. –
 - ✓ Wir können unsere Augen öffnen, um auch die Risse im Leben unserer Mitmenschen wahrzunehmen und sie zu unterstützen, durchzuhalten. –
 - ✓ Als Kirche dürfen wir aus der Gemeinschaft schöpfen, uns gegenseitig ermutigen und unterstützen, die Herausforderungen des Lebens zu bewältigen. –
 - ✓ Heiliger Geist, bestärkt durch dich gelingt es uns, durchzuhalten. Lass uns wie Daniel treu für unseren Glauben eintreten und immer darauf vertrauen, dass du uns die Kraft gibst, die wir brauchen.
- A Amen.

Lied

- Komm Heiliger Geist, der Leben schafft (GL 342)

Fürbitten

- S Wir wünschen uns jemanden, der uns Mut macht. Jemand, der uns unterstützt, dranzubleiben, wenn wir selbst nicht mehr das Ziel vor Augen sehen. Gott kann unser Beistand sein, der uns hilft, auch in schweren Lebenslagen durchzuhalten.

- A Herr, lass uns durchhalten und vertrauen. (Jedes Mal)
- S Viele Menschen mussten ihre Heimat verlassen, weil sie dort nicht mehr sicher leben können. Sie leiden an Heimatlosigkeit und dem Gefühl, nicht willkommen zu sein. Lass sie einen sicheren Ort finden, an dem sie Heimat erleben dürfen. –
- S Obwohl wir im Überfluss leben, gibt es Menschen, die Hunger leiden müssen. Lass uns nicht müde werden, ärmeren Menschen zu helfen und gib ihnen das tägliche Brot. –
- S Viele Politiker verlieren angesichts zunehmender Radikalisierungen das Vertrauen, etwas Gutes bewirken zu können. Bestärke sie in einem gewissenhaften, menschenwürdigen und gerechten Handeln. –
- S In Schule, Studium und Ausbildung wird immer mehr Leistung gefordert, die schnell zur Überforderung führt. Gib den Lernenden einen klaren Blick auf ihr Ziel und die Kraft, ausdauernd weiterzumachen. –
- S Manche Berufstätige sind unglücklich mit ihrer Arbeit, aber auf das Einkommen angewiesen. Gib ihnen die Kraft, durchzuhalten und den Mut, zu schauen, was du für ihr Leben vorgesehen hast. –
- S Für einige ältere Menschen wird der Alltag zunehmend einseitig und langweilig. Angehörige finden keine Zeit mehr für sie oder existieren nicht. Gib ihnen neue Lebensfreude und Menschen an ihre Seite, die sie auch in ihrem Lebensabend begleiten. –
- S Unsere Verstorbenen sind uns vorausgegangen. Schenke ihnen die ewige Ruhe und uns das Vertrauen, dass wir eines Tages den Weg in Gottes Herrlichkeit finden. –
- S Herr, wir dürfen uns von dir getragen wissen. Im Vertrauen auf dich können wir jede Herausforde-

rung meistern und schwere Situationen durchhalten. Du zeigst uns die Perspektive, für die es sich lohnt, weiterzumachen. Dafür danken wir dir.

A Amen.

Vertiefung (Zur Auswahl: Stille, ein Gesätz des Rosenkranzes oder ein Text aus den Bausteinen ab Seite 55.)

- *Rosenkranzgesätz:*
Jesus, der uns durchhalten lässt

Abschluss (siehe Seite 7, Nr. 11)

Hoffnungsfunken weitergeben

- Heute setze ich mir ein Ziel, das mir am Herzen liegt. Ich überlege mir Schritte, wie ich es erreichen kann. Den Heiligen Geist bitte ich um seinen Beistand, damit ich durchhalte.

Sechster Tag • MITTWOCH

IN DEN RISSEN: GOTTVERTRAUEN

Lied

- Herr, ich komme bei dir an (Liedanhang, S. 75, Str. 1+5+6)

Das Wort Gottes hören

Wenn du durchs Wasser schreitest, bin ich bei dir,
wenn durch Ströme, dann reißen sie dich nicht fort.
Wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt,
keine Flamme wird dich verbrennen. Denn ich, der
Herr, bin dein Gott, ich, der Heilige Israels, bin dein
Retter. (Jes 43,2-3a)

Impuls

Was immer auch geschieht – ich bin bei dir. Das ist die
Zusage Gottes an uns, an jeden von uns persönlich.

Auch wenn wir im eigenen Leben vielleicht nicht zuerst
an Naturkatastrophen denken, haben uns die vergan-
genen Jahre gelehrt, wie auch bei uns sintflutartige
Ströme von Wasser einen mit sich fortreißen können.

Vielleicht sind die Elemente, die uns plagen, aber auch
vielmehr innerer Natur: Ein brennender Schmerz, der
sich wie Feuer anfühlt. Eine Enttäuschung, die uns wie
ein eiskalter Wasserschwall überfällt. Eine Veränderung,
die uns den Boden unter den Füßen wegzieht und wir
das Gefühl haben, uns im freien Fall zu befinden.

Wohin sollen wir uns wenden, wenn wir uns überhaupt
nicht mehr zu helfen wissen?

Dann – in der größten Not – wenn wir am meisten auf Hilfe angewiesen sind, wird die Schönheit dieser Worte am deutlichsten: Ich bin da. Ich bin für dich da. Du bist nicht allein. Niemals. Und vor allem jetzt nicht.

Und wenn wir dann laut rufen wollen: Ja, wo bist du denn? Ich spüre dich überhaupt nicht. Dann hören wir nur diese beiden Worte in uns: Vertrau mir. Und damit ist alles gesagt: „Denn ich, der Herr, bin dein Gott, ich, der Heilige Israels, bin dein Retter.“

Wenn wir das schaffen, dieser Stimme in uns wirklich zu vertrauen, dann gewinnen wir eine Kraft, die allem standhält. Und wenn wir auch durch ein Feuer, durch eine Flut gehen müssen: Wir sind dafür ausgerüstet. Denn: „Wer Vertrauen hat, hat alles.“ (J. Kentenich)

In mich hineinhören

- Wo fühle ich mich gerade allein, hilflos oder auch einfach ohne Kraft und brauche die Zusage Gottes besonders?
- Wo zweifle ich an seiner Gegenwart und wünsche mir mehr Vertrauen?
- Wo habe ich die Zusage Gottes, da zu sein, schon einmal ganz persönlich erlebt?

Stille / Austausch

Den Heiligen Geist erbitten

V Heiliger Geist, du bist der Lebendigmacher, derjenige, der mein Vertrauen wecken und stärken kann. Ich bitte dich:

Wenn ich mich hilflos und alleine fühle.

A Stärke mein Vertrauen. (Jedes Mal)

V Wenn ich nichts tun oder verändern kann. –

V Wenn ich auf der Suche nach Freude bin. –

- ✓ Wenn kein Sonnenstrahl durch die Wolken dringt. –
 - ✓ Wenn so ziemlich alles schief läuft an einem Tag. –
 - ✓ Wenn ich der Schönheit deiner Worte trauen will. –
 - ✓ Wenn ich nicht weiß, wie es weitergehen soll. –
 - ✓ Wenn ich mir zu viele Sorgen mache. –
 - ✓ Wenn sich langsam trostvolle Gedanken einstellen. –
 - ✓ Wenn ich zweifle, ob ich den richtigen Weg eingeschlagen habe. –
 - ✓ Wenn ich Angst vor dem nächsten Schritt habe. –
 - ✓ Wenn mir klar wird, wofür ich dankbar sein kann. –
 - ✓ Wenn ich das Loslassen übe. –
 - ✓ Wenn ich mir unsicher bin. –
 - ✓ Wenn ich mich öffnen möchte für Gottes Pläne. –
 - ✓ Wenn ich das annehmen möchte, was nicht zu ändern ist. –
 - ✓ Wenn ich mich nicht verstanden fühle und selber vieles nicht verstehen kann. –
 - ✓ Wenn ich in dir neue Kraft schöpfen kann. –
 - ✓ Wenn ich das Liebste hergeben soll. –
 - ✓ Heiliger Geist, Lebendigmacher, um all dies bitte ich dich.
- A Amen.

Lied

- Lass uns in deinem Namen, Herr (GL 446)

Fürbitten

- ✓ Herr Jesus Christus, unsere Zeit ist gekennzeichnet von Krisen, Kriegen und Katastrophen. Voller Vertrauen kommen wir zu dir:
- S In Zeiten von Fake News und Eigeninteressen ist unser Vertrauen in die Politik erschüttert. Gib Weisheit

und Umsicht den Regierenden und hilf uns allen, Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen.

- A Wir vertrauen dir, Herr. (Jedes Mal)
- S Durch vielfältige Missbrauchsskandale und auseinanderdriftende Positionen ist unser Vertrauen in die Institution Kirche erschüttert. Schenke allen, die in der Kirche Entscheidungen zu treffen haben, einen tiefen Glauben und Vertrauen in deine Führung. –
- S Unsere Sehnsucht nach Frieden wird immer wieder durch den nächsten Bombenhagel zunichte gemacht. Hilf uns, gläubig daran festzuhalten, dass eine friedlichere Welt möglich ist, und zeige Wege zu einem dauerhaften Frieden. –
- S Bindungen und Beziehungen werden vielfach durch Egoismus und Konflikte belastet. Schenke Mut und Kreativität und Wohlwollen, um einander besser zu verstehen und Schritte der Versöhnung zu gehen. –
- S Die Begleitung von Menschen von der Geburt bis zum Sterben erfordert viel Energie und Geduld. Hilf uns, keine Mühen zu scheuen, um einander beizustehen. –
- S Vielen Menschen ist der Sinn ihres Lebens abhandengekommen. Schenke ihnen neue Orientierung und das tiefe Bewusstsein, dass sie eine Aufgabe in dieser Welt zu erfüllen haben. –
- V Herr, unser Gott. Dir vertrauen wir uns an. Du bist der Führer unseres Lebens. Du führst alles zum Guten. Heute und in Ewigkeit.
- A Amen.

Vertiefung (Zur Auswahl: Stille, ein Text aus den Bausteinen ab Seite 55 oder ein Gesätz des Rosenkranzes.)

- *Rosenkranzgesätz:*
Jesus, der unser Vertrauen wachsen lässt

Abschluss (siehe Seite 7, Nr. 11)

Hoffnungsfunken weitergeben

- Wenn mich heute etwas beunruhigen will, wenn ich etwas möchte, aber nicht kann, dann halte ich kurz inne und sage: Ich vertraue dir, guter Gott! Und ich stelle mich der Herausforderung und gehe den nächsten Schritt.

Siebter Tag • DONNERSTAG

IN DEN RISSEN: BLICKRICHTUNG ÄNDERN

Lied

- Ich lobe meinen Gott (GL 383)

Das Wort Gottes hören

Euer Lebenswandel sei frei von Habgier; seid zufrieden mit dem, was ihr habt; denn Gott selbst hat gesagt: *Ich werde dich keineswegs aufgeben und niemals verlasse ich dich.* So dürfen wir zuversichtlich sagen: *Der Herr ist mein Helfer, ich werde mich nicht fürchten. Was kann ein Mensch mir antun?*

(Hebr 13,5-6)

Impuls

Vielleicht denken wir: Na ja, habgierig sind wir ja gerade nicht. Und doch kann der nächste Satz ziemlich herausfordern: Seid zufrieden mit dem, was ihr habt. Wünschen wir uns nicht manchmal doch etwas mehr? Mehr Anerkennung, mehr Zuwendung, mehr Aufmerksamkeit, mehr Erfolg, mehr Freude bei allem, was wir tun ...

Auf die Frage, wie es ihr gerade gehe, antwortet eine Witwe, Anfang 80: „Mir geht es gut. Ich bin zufrieden.“ Dabei kann sie nicht mehr gut gehen, braucht Hilfe, wenn sie zum Arzt muss oder auch nur zum Einkaufen gehen möchte, und ist die meiste Zeit allein. Sie freut sich, dass sie sich noch selber versorgen kann. Dass sie gesund ist – dem Alter entsprechend. Und hin und

wieder Besuch bekommt. Das ist dann immer ein kleines Fest!

Mir geht es gut, ich bin zufrieden. Können wir das auch von uns sagen? Oft ist unser Blick nur auf das Negative ausgerichtet und wir spüren einen starken Widerstand, einem herausfordernden Ereignis oder Menschen gegenüber. Dann kommt es darauf an, die Blickrichtung zu ändern, um das Ganze in den Blick zu bekommen. Auch das, was eine Situation mir vielleicht schenken will, wozu sie mir die Gelegenheit gibt.

- Beim Kranksein lernen wir vielleicht, den Augenblick wahrzunehmen, wenn die Kraft zurückkommt. Ihn nicht zu verpassen. Sich darauf zu freuen.
- In Konflikten können wir üben, ruhig zu werden, Abstand zu gewinnen. Und zu erkennen, wie der eigene Anteil an dieser Konfliktsituation aussieht.
- Und bei Misserfolgen tut es womöglich gut, realistisch zu sehen, dass so etwas dazugehört und völlig normal ist.

Wenn wir solche Gelegenheiten wahrnehmen, um „Blickrichtungs-Veränderungen“ einzuüben, werden wir mit der Zeit merken, wie wir mit vielen schwierigen Situationen besser umgehen können.

Denn Gott möchte uns damit keineswegs niederdrücken, sondern uns zeigen, wozu wir mit seiner Hilfe fähig sind. So unsere Blickrichtung zu verändern – weg vom Mangel und hin zum Gewinn – lohnt sich allemal. Damit auch wir eines Tages sagen können: Mir geht es gut. Ich bin zufrieden.

In mich hineinhören

- Welche Situation in meinem Leben macht es mir gerade schwer – und warum?

- Wie kann ich in dieser Situation den Fokus verändern – hin zu einer umfassenderen Sicht?
- Was kann mir die Situation schenken, was gewinne ich dadurch, welche Gelegenheit ergibt sich?

Stille / Austausch

Den Heiligen Geist erbitten

- ✓ Wollen wir unsere oft einseitige Blickrichtung ändern, brauchen wir dabei Unterstützung, jemand, der uns dabei hilft. Ein solcher „Beistand von oben“ ist der Heilige Geist. Ihn bitten wir:
 - A Heiliger Geist, der du unseren engen Blick weiten und unser Gesichtsfeld öffnen kannst: Sei du unser „Blickrichtungs-Veränderer“!
- ✓ In Situationen, in denen wir uns mit anderen vergleichen – zeige uns unsere Stärken und unsere Talente.
 - A Heiliger Geist, du Kraft aus der Höhe, steh uns bei!
(Jedes Mal)
- ✓ In Situationen, die uns mutlos machen – schenke uns neue Freude und das Bewusstsein, dass du bei uns bist. –
- ✓ In Situationen, die uns verunsichern – hilf uns, über uns selbst hinauszuwachsen und mutig Wagnisse einzugehen. –
- ✓ In Situationen, die uns zum Warten zwingen und die uns langweilen – wecke du unsere Fantasie und Kreativität. –
- ✓ In Situationen, die uns aggressiv machen und zum Zorn reizen – sei du die Ruhe in Person, das Balsam, das uns besänftigt und die Freundlichkeit, die wir so dringend benötigen. –
- ✓ In Situationen, die uns über den Kopf wachsen und uns überfordern – beseitige das Chaos in Kopf und

Herz und lass neue Klarheit und Erkenntnis wachsen. –

- V In Situationen, in denen wir weder aus noch ein wissen – sei einfach da und sei uns nahe und lass uns alles auf eine Karte setzen – auf dich. –
- V Heiliger Geist, wir bauen und vertrauen auf dich. Du wirst unsern Blick verändern und uns in jeder Lage beistehen, und sei sie noch so aussichtslos. Danke, dass du uns stärkst und alle Wege unseres Lebens mit uns gehst.

A Amen.

Lied

- Du wirkst (Liedanhang, S. 80)

Fürbitten

- V „Wenn wir die inneren Quellen nicht finden, helfen uns keine Anspannungen und keine äußere Ruhe.“ (A. Delp)

Du, Herr Jesus Christus, bist die Quelle in unserem Inneren, zu der wir kommen und die wir anrufen:

- V In unserem Alltag sind wir oft gestresst, zerrissen und machen uns viele Sorgen. Hilf uns, immer wieder aus dieser Enge auszubrechen und über uns selbst und unsere Verhältnisse hinauszuwachsen.
- A Herr, steh uns bei! (Jedes Mal)
- V Unser Blick ist oft gefangen von zermürendem Kleinkram und mühsamen To-dos. Schenke uns eine befreiende Sicht der Dinge und neue Luft zum Atmen, damit wir mit neuer Freude alles anpacken. –
- V Manche Mitmenschen bringen uns in Bedrängnis. Hilf uns, ihre Art und ihre Anforderungen an uns humorvoll und souverän anzunehmen und gelassen damit umzugehen. –

- ✓ Nicht immer reicht unsere Kraft für das, was der Alltag von uns fordert. Lass uns ehrlich dazu stehen und hilf uns bei der Übung des Loslassens und des Grenzen-Einhaltens. –
 - ✓ Manchmal ist uns zum Jammern und Klagen zumute. Hilf uns, den Blick von uns selbst abzuwenden und auf das zu richten, wofür sich unser Einsatz und jede Mühe lohnt. –
 - ✓ Herr, du hast uns versprochen: „Ich werde dich keineswegs aufgeben und niemals verlasse ich dich. So dürfen wir zuversichtlich sagen: Der Herr ist mein Helfer, ich werde mich nicht fürchten.“ (Hebr 13,5b-6)
- A Amen.

Vertiefung (Zur Auswahl: Stille, ein Text aus den Bausteinen ab Seite 55 oder ein Gesätz des Rosenkranzes.)

- *Rosenkranzgesätz:*
Jesus, der unseren Fokus verändern kann

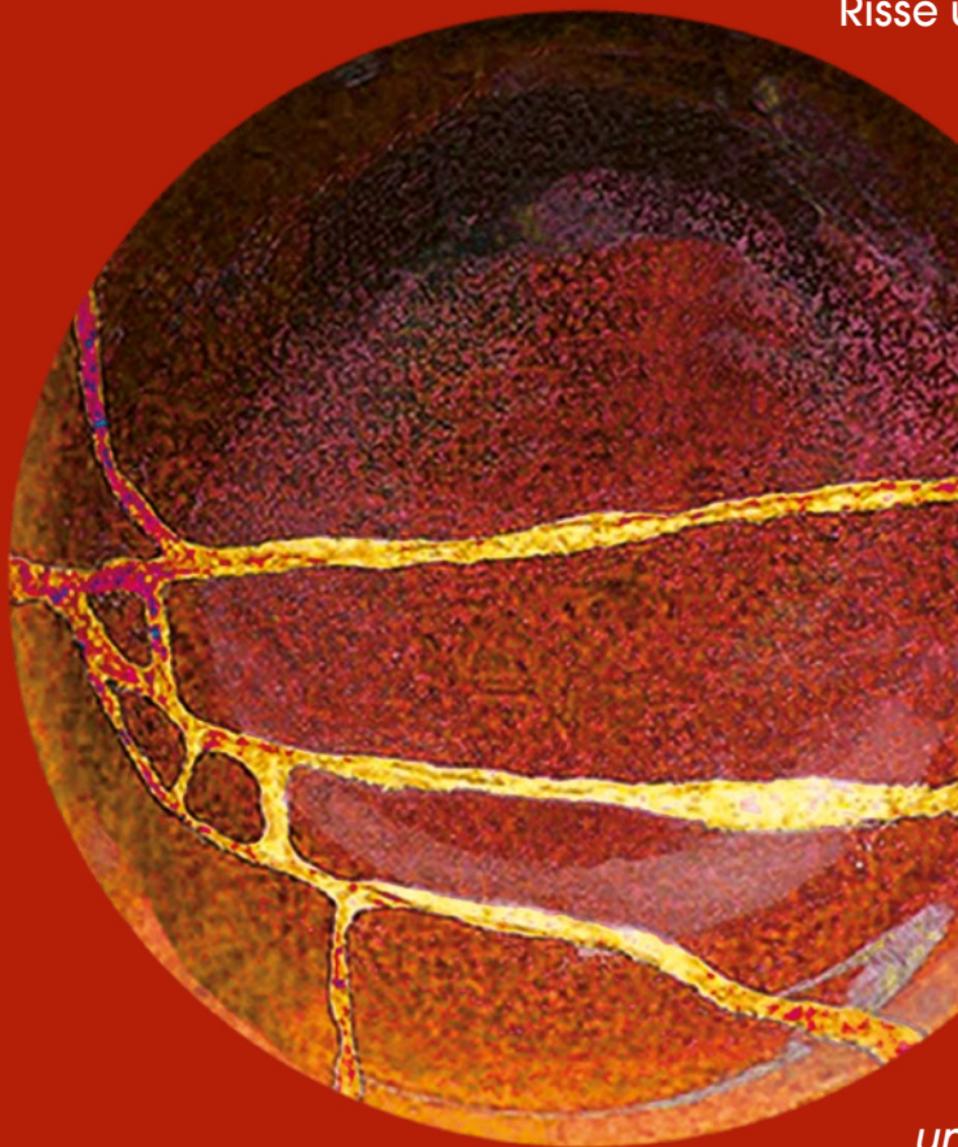
Abschluss (siehe Seite 7, Nr. 11)

Hoffnungsfunken weitergeben

- Egal, was es ist: Ich wende mich heute von dem ab, was mich unzufrieden machen will, und lenke meinen Blick hin zu dem, was mich zufrieden und dankbar machen kann – und sei es „nur“ die Tatsache, dass ich sehen kann, dass ich gehen kann, dass ich hören kann, dass ich schmecken kann, dass ich riechen kann, dass ich fühlen kann ...

Gott und eine We

Risse u



un
Du berufs

in den Rissen - leuchtendes

in den Rissen so

Welt aus den Fugen

und Brüche der Menschheitsgeschichte

die Spur Jesu

- Licht in den Rissen
- Heilung Versöhnung Erlösung Leben Vollendung

*die Frau am Jakobsbrunnen –
Du Wasser des Lebens*

*die Ehebrecherin –
Du Verteidiger der Würde*

*Zachäus der Kollaborateur –
Du Neuanfang*

*der Verbrecher am anderen
Kreuz –
Du Paradies*

*das verlorene Schaf –
Du guter Hirt*

*und auch Petrus in seiner Schwäche –
ist ihn zum Fels deiner Kirche*

s Gold - göttliche Zuversicht

schaffst du Raum

Achter Tag • FREITAG

IN DEN RISSEN: HEILIG WERDEN

Lied

- Inmitten der Apostel (Liedanhang, S. 78)

Das Wort Gottes hören

Paulus, Knecht Christi Jesu, berufen zum Apostel, ausgesondert, das Evangelium Gottes zu verkünden, das er durch seine Propheten im Voraus verheißen hat in heiligen Schriften: das Evangelium von seinem Sohn, der dem Fleisch nach geboren ist als Nachkomme Davids, der dem Geist der Heiligkeit nach eingesetzt ist als Sohn Gottes in Macht seit der Auferstehung von den Toten, das Evangelium von Jesus Christus, unserem Herrn. Durch ihn haben wir Gnade und Apostelamt empfangen, um unter allen Heiden Glaubensgehorsam aufzurichten um seines Namens willen; unter ihnen lebt auch ihr, die ihr von Jesus Christus berufen seid. An alle in Rom, die von Gott geliebt sind, die berufenen Heiligen: Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. (Röm 1,1-7)

Impuls

Heilig werden – das ist das Ziel des Lebens eines Christen. Aber wollen wir das wirklich? Fühlt es sich erstrebenswert an, heiligmäßig zu leben?

Wenn wir auf das Leben Heiliger schauen, dann staunen wir darüber, wie sie ihr Leben gelebt haben.

Trotzdem kann schnell das Gefühl aufkommen, dass ich selbst ein viel zu gewöhnliches oder sogar zu unperfektes Leben habe, um heilig zu werden:

Ich bin nicht Mutter Teresa, lebe nicht in Indien und kann mich nicht dort um die Ärmsten der Welt kümmern, ihnen zeigen, dass auch sie unendlich wertvoll und liebenswert sind, sie pflegen und vielleicht sogar auf ihrem letzten Weg begleiten.

Ich lebe nicht wie der selige Karl Leisner während des Zweiten Weltkrieges und kann mutig für meinen Glauben einstehen, was zur Folge hat, dass ich ins Konzentrationslager komme und aufgrund der dortigen miserablen Umstände jung sterbe. Zuvor wird er im Konzentrationslager heimlich zum Priester geweiht. Seine Sehnsucht, Priester zu sein, ist so groß, dass er selbst diese Gefahr auf sich nimmt.

Vielleicht haben wir oft eine falsche Vorstellung vom Heilig-Werden. Die Heiligen, die wir kennen, sind Menschen, die ihre Bestimmung gefunden und gelebt haben. Aber auch sie hatten Höhen und Tiefen in ihrem Leben. Wenn wir genau hinsehen, war das Leben vieler Heiliger alles andere als perfekt.

Off entwickelt sich auch aus einem Missstand in der Gesellschaft oder aus einem Riss im eigenen Leben die ganz persönliche Berufung der Heiligen. Das, was Heilige auszeichnet, ist, dass sie versuchen, in jedem Moment ihres Lebens und in allen Lebenslagen Jesus nachzufolgen und Gottes Willen zu erfüllen.

Das Entscheidende für das Streben nach Heiligkeit kann sein, den ganz gewöhnlichen Alltag außergewöhnlich gut zu leben und immer mehr zu versuchen, darauf zu vertrauen, dass Gott in jedem Moment des Lebens bei uns ist und es gut mit uns meint.

So wie Paulus die Absender im Römerbrief anspricht, so sind wir alle angesprochen als „berufene Heilige“

(Röm 1,7).

In mich hineinhören

- Mit welchem Symbol würde ich dargestellt werden, wenn ich heiliggesprochen werde?
- Wo bin ich total in meinem Element? Welche Gaben und Talente hat Gott in mich gelegt?
- Welchen Riss in meinem Leben hat Gott genutzt, um mir etwas zu zeigen oder etwas Gutes daraus werden zu lassen?

Stille / Austausch

Den Heiligen Geist erbitten

V Heiliger Geist, auf unserem Weg heilig zu werden, brauchen wir dich. Wir bitten dich, schenke uns deine Gaben. Wir beten gemeinsam:

A Heiliger Geist, wir erbitten von dir die Gabe der Weisheit, dass wir mit Gottes Augen auf unsere Mitmenschen und die Welt schauen.

Heiliger Geist, wir erbitten von dir die Gabe der Einsicht, dass wir dich immer mehr in unserem Leben erkennen.

Heiliger Geist, wir erbitten von dir die Gabe des Rates, dass wir in der Stille deine Stimme hören und ihr folgen.

Heiliger Geist, wir erbitten von dir die Gabe der Stärke, dass wir uns in Momenten der Schwachheit für dich entscheiden können.

Heiliger Geist, wir erbitten von dir die Gabe der Wissenschaft, dass wir deinen Willen von unserem eigenen unterscheiden können.

Heiliger Geist, wir erbitten von dir die Gabe der Frömmigkeit, dass du in uns die Sehnsucht zu beten stärkst, und wir am Aufbau deines Reiches mitwirken.

Heiliger Geist, wir erbitten von dir die Gabe der Gottesfurcht, dass wir im Vertrauen auf Gott immer weiterwachsen.

Lied

- Entzünde uns, o Heiliger Geist (Liedanhang, S. 74)

Fürbitten

- S Heiliger Gott, du hast Jesus, deinen Sohn, zu uns auf die Erde gesandt, um uns ein heiligmäßiges Leben in Fülle zu ermöglichen. Wir wenden uns vertrauensvoll an dich:
- Wecke in allen Menschen die Sehnsucht, dich kennenzulernen und ihr Leben Jesus anzuvertrauen.
- A Hilf uns, dir nachzufolgen! (Jedes Mal)
- S Stärke in allen Christen die Zuversicht, dass genau sie für ein heiligmäßiges Leben bestimmt sind. –
- S Schenke allen, die sich bemühen, heilig zu werden, immer wieder Menschen, die sie ermutigen, ihren Weg treu weiterzugehen. –
- S Sei du mit allen, die sich entmutigt und überfordert fühlen auf ihrem Glaubensweg. Zeige dich ihnen als derjenige, der durch alle Höhen und Tiefen mit ihnen geht. –
- S Mache uns Mut, anderen von unserem Glauben an dich und deine heiligmachende Botschaft zu erzählen. –
- S Ja, guter Gott, sei bei uns und stärke uns auf unserem Weg zur Heiligkeit. Darum bitten wir dich, durch Christus, unseren Herrn.
- A Amen.

Vertiefung (Zur Auswahl: Stille, ein Text aus den Bausteinen ab Seite 55 oder ein Gesätz des Rosenkranzes.)

- *Rosenkranzgesätz:*
Jesus, der für uns gestorben und auferstanden ist

Abschluss (siehe Seite 7, Nr. 11)

Hoffnungsfunken weitergeben

- Ich versuche mich heute mehrmals am Tag daran zu erinnern, meine Alltagstätigkeit, die ich gerade ausführe, wirklich zur Ehre und Verherrlichung Gottes zu machen (vgl. 1 Kor 10,31).

Neunter Tag • SAMSTAG

IN DEN RISSEN: WÜRDE. DU.

Lied

- Kommt herbei, singt dem Herrn (GL 140, 1+3+4+6)

Das Wort Gottes hören

Die Schlange „sagte zu der Frau: Hat Gott wirklich gesagt: Ihr dürft von keinem Baum des Gartens essen? Die Frau entgegnete der Schlange: Von den Früchten der Bäume im Garten dürfen wir essen; nur von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des Gartens steht, hat Gott gesagt: Davon dürft ihr nicht essen (...), sonst werdet ihr sterben. Darauf sagte die Schlange zur Frau: Nein, ihr werdet nicht sterben. Gott weiß vielmehr: Sobald ihr davon esst, gehen euch die Augen auf; ihr werdet wie Gott und erkennt Gut und Böse. Da sah die Frau, dass es köstlich wäre, von dem Baum zu essen (...). Sie nahm von seinen Früchten und aß; sie gab auch ihrem Mann, der bei ihr war, und auch er aß. Da gingen beiden die Augen auf und sie erkannten, dass sie nackt waren. (...) Als sie an den Schritten hörten, dass sich Gott, der HERR, beim Tagwind im Garten erging, versteckten sich der Mensch und seine Frau (...). Aber Gott, der HERR, rief nach dem Menschen und sprach zu ihm: Wo bist du? Er antwortete: Ich habe deine Schritte gehört im Garten; da geriet ich in Furcht, weil ich nackt bin, und versteckte mich.“

(Gen 3,1-10)

Impuls

- S2 Diese Sache im Garten ... Eine Geschichte zweier Menschen, die jedes Maß verlieren, Gott spielen wollen und sich damit völlig überfordern. Die Grenzen und Größe für unvereinbar halten – und denen so ihr „Draht“ zu sich, zum anderen, zum Schöpfer abhandenkommt. Erschreckt verstecken sie sich vor ihm. Aber Gott sucht sie: Mensch, wo bist du?
- S1 Eine Frage, die uns in die Wiege gelegt ist. Eine Frage, die zeigt: Es geht ein Riss durch unser Menschsein. Eine Frage auch heute.
- S2 Unfassbare Gräueltaten werden in Israel und im Gazastreifen verübt.
Die Entwicklerfirma von ChatGPT denkt darüber nach, wie Menschen eine potenzielle digitale „Superintelligenz“ kontrollieren könnten.¹
Die Bauern, die unsere Ackerböden bestellen, sehen ihre Existenz gefährdet und schlagen Alarm.
Mensch, wo bist du?
- S1 Gott wird nicht müde, diese Frage zu stellen. Immer und immer wieder geht er seiner Sehnsucht nach: Menschen gesucht! Und er findet eine Frau, die zeigt, wie Menschsein gehen kann. Maria. Ihr Leben kündigt von der faszinierenden Würde eines echten Menschen. Von der weltverändernden Kraft wahrer Menschlichkeit.
- S2 „Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott (...) zu einer Jungfrau gesandt. (...) Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden.

¹ <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/digitales/openai-kontrolle-superintelligenz-100.html>.

(...) Heiliger Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. (...) Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast.“ (Lk 1,26-38)

Meditation mit persönlicher Besinnung

Lied Schöpfergeist entwarf den Menschen („Feuer fangen“ 104, Strophe 1)

S1 Maria, in dir wagt der Schöpfer einen neuen Anfang mit uns Menschen.

In dir schafft er die Grundlage dafür, den Riss zwischen Himmel und Erde zu überwinden.

Dein Ja ist der Boden, auf dem Gott neu zur Welt kommt.

Gegrüßet seist du, Maria!

Lied (Strophe 3)

S2 Maria, auch dich lässt der Anruf Gottes erschrecken.

Du hältst ihm dein Kleinsein hin und erfährst dich in deinen Grenzen von ihm hochgeschätzt.

Du vertraust und lässt dich von der Gnade ergreifen.

Gegrüßet seist du, Maria!

Lied (Strophe 4)

S1 Maria, Mutter der Kirche.

Du flehst auch heute mit uns um den Heiligen Geist, der uns befähigt, unser Menschsein zu entfalten.

Von dir können wir lernen, was es heißt, als „neue Menschen“ zu leben.

Gegrüßet seist du, Maria!

S2 Es ist nun einige Minuten Zeit, unsere Gebetsgemeinschaft innerlich zu vergrößern, indem wir geistig all diejenigen herholen, die wir in unserem

Alltag als „echte Menschen“ erleben, und auch an jene denken, die sich nach Menschen in ihrem Leben sehnen.

Stille, evtl. leise Musik

Den Heiligen Geist erbitten

- S1 Guter Gott,
 „inmitten einer Menschheit,
 die gespalten und zerrissen ist,
 erfahren wir,
 dass du Bereitschaft zur Versöhnung schenkst.“
- A Gieße deine Gnade in unsere Herzen ein! Schenk uns deinen Geist!
- S2 „Dein Geist bewegt die Herzen,
 wenn Feinde wieder miteinander sprechen,
 Gegner sich die Hände reichen
 und Völker einen Weg zueinander suchen.“
- A Lass uns im Heiligen Geist eine Sprache finden, die Grenzen überwindet und Verständigung ermöglicht!
- S1 „Dein Werk ist es,
 wenn der Wille zum Frieden den Streit beendet,
 Verzeihung den Hass überwindet
 und Rache der Vergebung weicht.“
- A Stärke unsere Zuversicht, dass im Heiligen Geist nichts unmöglich ist!
- S2 So rufen wir: Komm, Heiliger Geist!

Zitate aus dem Votivhochgebet „Versöhnung“

Lied

- Heiliger Geist, komm zu uns wie ein Wind (Liedanhang, S. 73)

Fürbitten (Alternative siehe unten)

- S1 Als Tröster und Beistand in den Menschlichkeiten unseres Lebens hat Christus uns seinen Geist geschenkt. In der Hoffnung auf ihn bitten wir:
- S2 Für die Frauen, Männer und Kinder in den Kriegs- und Krisengebieten, die die Grausamkeit erleben müssen, zu der Menschen fähig sind. Herr:
- A Lass „neue“, ganze Menschen werden!
- S1 Für alle, die sich von den Nöten ihrer Mitmenschen berühren lassen, und für jene, denen das schwerfällt.
- S2 Für alle, die mehr ihre Grenzen als ihre Größe sehen. Für alle, die anderen helfen, ihr Potenzial zu entdecken.
- A Lass „neue“, ganze Menschen werden!
- S1 Für alle, die sich bemühen, vor anderen eine Fassade der Makellosigkeit hochzuhalten.
- S2 Für alle, die in Forschung und Wissenschaft Verantwortung dafür tragen, dass zwischen dem Menschenmöglichen und dem Menschenwürdigen unterschieden wird.
- A Lass „neue“, ganze Menschen werden!
- S1 Für alle, die gerade in „Rissen“ – angesichts von Verletzungen, Enttäuschungen oder geplatzten Plänen – der Menschlichkeit Raum geben.
- S2 Für alle Bischöfe, Seelsorger und Seelsorgerinnen, Christinnen und Christen, die Gottes Liebe zu dieser Welt ein Gesicht geben.
- A Lass „neue“, ganze Menschen werden!
- S1 Jesus Christus, wahrer Mensch und wahrer Gott. Du kennst unsere Herausforderungen und willst uns gerade darin nahe sein. Dir vertrauen wir unsere Bitten an, denn du hast Macht im Himmel und auf der Erde. So preisen wir dich heute und alle Tage, bis in Ewigkeit.
- A Amen.

Alternative:

Einladung, sich mit der Nachbarin / dem Nachbarn über „Risse“ im eigenen Alltag auszutauschen, in denen es spürbar an Menschlichkeit mangelt oder in denen Menschlichkeit Raum gewinnt. Auf kleine Zettel schreiben und in den Krug legen oder im Pfingstfeuer verbrennen. Dann kurzes freies gemeinsames Gebet.

Vertiefung (Zur Auswahl: Stille, ein Text aus den Bausteinen ab Seite 55 oder ein Gesätz des Rosenkranzes)

- **Rosenkranzgesätz:**
Jesus, der als Mensch in unsere Welt gekommen ist oder Jesus, der uns Menschen sucht

Abschluss (siehe Seite 7, Nr. 11)

Hoffnungsfunken weitergeben

- „Homo desiderium dei“, schreibt Augustinus. Das Wort lässt sich auf zwei Weisen übersetzen: „Der Mensch ist die Sehnsucht Gottes“ und „Der Mensch ist Sehnsucht nach Gott“. Verbinde ich damit eine Erfahrung?
- Menschen sind wir, aber Menschen müssen wir auch werden. Wo ist im Moment meine Menschlichkeit gefragt?

Bausteine

für die Gestaltung der Gebetszeit

TEXTE / GEBETE

DU wirkst – wo wir dir Raum schenken

Gott, Heiliger Geist,
 DU wirkst – wo wir dir Raum schenken,
 in unserer Welt und im Leben eines jeden Menschen.
 DU wirkst – schenkst Licht, Leben, Mut zum Neuanfang.
 Wie Maria möchte ich offen sein für dich.
 Wie sie lass mich vertrauen:
 DU wirkst – heute und überall dort,
 wo ich deine Kraft brauche und ersehne.
 DU wirkst – auch durch mich,
 um andere mit deinem Licht
 und deiner Liebe zu beschenken.
 Komm, Heiliger Geist!

© Schönstattbewegung Frauen und Mütter

Eine Welt voller Risse

- V1 Risse im globalen Miteinander: Krieg und Gewalt in der Ukraine, im Heiligen Land und an vielen Orten der Welt.
- V2 Der Friede fängt bei mir an. Du Gott des Friedens schaffst einen geschützten Raum.
- A In den Rissen schaffst du Raum.
- V1 Risse in den Beziehungen der Menschen: Brüche in Biografien und Beziehungen.



- V2 Wo Brüche sind, kann ich Brücken bauen. Du Gott der Liebe machst Bruchstellen zu Einbruchstellen deiner Gnade.
- A In den Rissen schaffst du Raum.
- V1 Risse im Planeten Erde, von dem sich immer mehr Tier- und Pflanzenarten verabschieden.
- V2 Ich kann einen lebensfreundlichen Raum schaffen. Du, Schöpfer-Gott, machst Wüsten zu Gärten, Oasen und Biotopen.
- A In den Rissen schaffst du Raum.
- V1 Risse in der Kirche. Da bröckelt vieles ab – nicht nur an den Rändern, sondern auch, wie es scheint, in der Mitte.
- V2 Ich setze auf Netzwerkarbeit und Gebet. Du Haupt deiner Kirche bist da, wo zwei oder drei in deinem Namen versammelt sind.
- A In den Rissen schaffst du Raum.
- V1 Risse in der Demokratie: Radikalisierungen, Rechtsruck, Respektlosigkeit.
- V2 Ich kann Zivilcourage zeigen und mich einbringen. Du Herr des Bundes sammelst dein Volk.
- A In den Rissen schaffst du Raum.
- V1 Risse in meiner eigenen Seele: Überforderung, Pessimismus, Angst, Krankheit ...
- V2 Ich kann alles vor dich bringen. Du Gott des Lichtes lädst meinen Akku auf und schenkst Zuversicht.
- A In den Rissen schaffst du Raum.

Synodengebet

„Adsumus – Hier sind wir“ (Übersetzung aus dem Lateinischen)

Hier sind wir, Herr, Heiliger Geist.

Hier sind wir, in Sünde gefangen, doch ausdrücklich in deinem Namen versammelt.

Komm in unsere Mitte, sei uns zugegen, ergieße dich mit deiner Gnade in unsere Herzen!

Lehre uns, was wir tun sollen, weise uns, wohin wir gehen sollen, zeige uns, was wir wirken müssen, damit wir durch deine Hilfe dir in allem wohlgefallen! Du allein sollst unsere Urteile wollen und vollbringen, denn du allein trägst mit dem Vater und dem Sohne den Namen der Herrlichkeit.

Der du die Wahrheit über alles andere liebst, lass nicht zu, dass wir durcheinanderbringen, was du geordnet hast!

Unwissenheit möge uns nicht irreleiten, Beifall der Menschen uns nicht verführen, Bestechlichkeit und falsche Rücksichten uns nicht verderben!

Deine Gnade allein möge uns binden an dich! In dir lass uns eins sein und in nichts abweichen vom Wahren!

Wie wir in deinem Namen versammelt sind, so lass uns auch in allem, vom Geist der Kindschaft geführt, festhalten an der Gerechtigkeit des Glaubens, dass hier unser Denken nie uneins werde mit dir, und in der Welt, die da kommt, für rechtes Tun wir ewigen Lohn empfangen!

Dies gewähre unser Herr, Gott der Vater, der mit dem Sohn und mit dir herrscht und verherrlicht wird von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Gebet, das zurückgeht auf die mozarabische Liturgie (vermutlich auf Isidor von Sevilla im 7. Jahrhundert) und zum Beginn von Konzilsversammlungen gebetet wird (so auch täglich beim II. Vatikanischen Konzil).

Synodengebet (gekürzte Fassung)

Wir stehen vor dir, Heiliger Geist,
in deinem Namen sind wir versammelt.

Du, unser wahrer Ratgeber:
komm zu uns,
steh uns bei,
kehre ein in unsere Herzen.

Lehre uns, wohin wir gehen sollen;
zeige uns, wie wir das Ziel erreichen können.

Bewahre uns davor,
als schwache und sündige Menschen
die Orientierung zu verlieren.

Lass nicht zu,
dass Unwissenheit uns auf falsche Wege führt.

Gib uns die Gabe der Unterscheidung,
dass wir unser Handeln nicht von Vorurteilen
und falschen Rücksichten leiten lassen.

Führe uns in dir zur Einheit,
damit wir nicht vom Weg der Wahrheit und der Ge-
rechtigkeit abkommen,
sondern auf unserer Pilgerschaft dem ewigen Leben
entgegenstreben.

Das erbitten wir von dir,
der du zu allen Zeiten und an allen Orten wirkst,
in der Gemeinschaft mit dem Vater und dem Sohn
von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Siehe Anmerkung S. 57

(Mehr als) Ein Wort

S1 Passwort, Grußwort, Modewort, Fachwort, Sprich-
wort, Machtwort, Ehrenwort?

S2 Dein Wort.



- S1 Welches Wort noch mal? Moment, ich hab´s gleich, es liegt mir auf der Zunge. Ah, jetzt ist es wieder weg.
- S2 Dich suche ich, Herr.
- S1 Dein Wort: Hilfe, wenn mir Orientierung fehlt.
- S2 Leitwort.
- S1 Dein Wort: mir ganz persönlich ins Herz gelegt.
- S2 Kosewort.
- S1 Dein Wort: Zusage, auf die ich mich verlassen kann.
- S2 Jawort.
- S1 Dein Wort: Weckruf, wenn es allzu bequem wird.
- S2 Stichwort.
- S1 Dein Wort: wenn die Welt auf den Kopf gestellt ist.
- S2 Trostwort.
- S1 Dein Wort: das uns wieder zur Besinnung bringt.
- S2 Stoppwort.
- S1 Dein Wort: eine Einladung an mich.
- S2 Tunwort.
- S1 Dein Wort: wenn es nicht weitergeht.
- S2 Lösungswort.
- S1 Dein Wort: Irritation meiner Weltsicht.
- S2 Gegensatzwort – oder Fremdwort?
- S1 Dein Wort: das meinen Alltag in ein helles Licht taucht.
- S2 Zauberwort.
- S1 Mit 2500 Wörtern kann der Mensch alles ausdrücken, was er sagen möchte.
- S2 Aber sprich nur ein Wort.

Heiliger Geist! Wir brauchen dich

- V Komm, Heiliger Geist! Wir brauchen dich.
Die anderen warten auf unser Wort, und wir sind zaghaft.
Sprich aus uns zu ihnen ein Wort, das ihnen einen Weg zeigt.
- A Komm, Heiliger Geist! Wir brauchen dich.
Wir sind müde und verkriechen uns gern dorthin, wo wir Ruhe haben.
Gib uns die Kraft, und wir wenden uns den anderen zu, und das tut ihnen gut.
- V Komm, Heiliger Geist! Wir brauchen dich.
Wir nehmen uns so wichtig. Aber wenn du uns berührst, dann spüren wir, dass der Vater im Himmel uns sagt: „Du bist mir wichtig.“
- A Komm, Heiliger Geist! Wir brauchen dich.
Wir haben es eilig, weil noch so viel zu tun ist.
Aber in deiner Nähe können wir für einen Augenblick Luft holen, die Liebe Gottes einatmen und unsere Armseligkeit ausatmen.
- V Komm, Heiliger Geist! Wir brauchen dich.
Wenn du uns berührst, sehen wir auf dem Antlitz des anderen das Leuchten, das von Gott kommt.
- A Liebe Gottesmutter, wir sind dir im Liebesbündnis verbunden.
Mit dir beten wir in unserem kleinen Pfingstsaal:
„Mach uns von Christi Geiste tief durchdrungen,
schenk reichlich uns beredete Liebeszungen,
dass durch uns strahlet Christi Herrlichkeit
gleich dir als Spiegel der Gerechtigkeit.“ Amen.

Pater Tilmann Beller

Zuversicht inmitten der Risse

- V Der Verfasser des Hebräerbriefes ruft seinen bedrängten und verunsicherten Mitchristen zu:
„*Werft also eure Zuversicht nicht weg – sie hat großen Lohn.*“ (Hebr 10,35)
- A Wir glauben, dass Gott in den Zeichen der Zeit spricht.
- V Wir halten gemeinsam Ausschau nach dem Licht, das da durchscheinen will.
- A Wir bleiben zuversichtlich, weil wir uns getragen wissen wie das Kind in den Armen der Mutter.
- V „Das muss eine herrliche neue Welt sein, die Gott aus den Trümmern dieser Zeit entstehen lassen will.“ (J. Kentenich)
- A Wir haben keine Angst vor den Rissen. In ihnen steckt ein Potential.
- V Wenn ich an das Problem denke, das mir zur Zeit am meisten zu schaffen macht: Steckt darin Potential? Welches?

Stille

Martin Emge

Miteinander Gott hören

Maria, Frau des Hörens, öffne unser Herz für das Sprechen Gottes in dieser Zeit.

Lass uns das Wort Jesu – deines Sohnes – unter den tausend Worten dieser Welt heraushören.

Erbitte uns die Gaben des Heiligen Geistes, des inneren Ratgebers auf dem Weg des Glaubens.

Maria, Frau der Entscheidung, lass uns wie du Ja sagen zu den Wünschen Gottes, der uns Türen öffnet zum nächsten Schritt.



Erbitte uns die Gaben des Heiligen Geistes, der Stärke und Hoffnung schenkt.

Maria, Frau des Handelns, lass uns eilends wie du aufbrechen zu den Menschen und begleite unser Tun. Befähige uns zum Miteinander und Füreinander in unseren Entscheidungen.

Erbitte uns die Gaben des Heiligen Geistes, der Widerstände überwindet und jedes Bemühen und alle Liebe fruchtbar macht.

Maria, inmitten der Apostel darfst erleben du machtvoll des versprochenen Geistes Wehen, das schwache Menschen umgewandelt hat, die Kirche hinweist auf den Siegespfad. Schließ unsere Seelen auf für Gottes Geist, dass neu die Welt er aus den Angeln reißt. Amen.

Schönstatt-Bewegung Deutschland, Jahresgebet 2023

Gebet für die Erneuerung unserer Kirche

- V Heiliger Geist, wenn Strukturen und Organisationen morsch und innerlich hohl geworden sind und nichts mehr geht, dann bist du an der Reihe.
- A Heiliger Geist, wir neigen dazu, alles selbst machen zu wollen und vergessen, dass es nicht auf unsere Meinungen, sondern auf deinen Willen ankommt.
- V Heiliger Geist, wir brauchen deine Stärke und deine Klarheit: Zu oft lassen wir uns verunsichern, trauen eher dem Zeitgeist, als dem Geist der Zeit.
- A Heiliger Geist, wir brauchen deine Liebe: Anstatt die Stimme deines Geistes herauszuhören, verlieren wir das Wesentliche aus dem Blick und suchen unser Heil in Strukturen, Gremien und Diskussionen.



- V Heiliger Geist, wir brauchen dein Wohlwollen: Anstatt die Fehler der anderen zu verurteilen, wäre es besser, dass jeder Einzelne von uns umkehrt und sich von dir erneuern lässt.
- A Heiliger Geist, wir brauchen deinen Lebensatem: Viele Menschen wurden durch Repräsentanten der Kirche in ihrer Würde schwer verletzt. Hauche ihnen neues Leben ein. Nur abwenden von einer schuldig gewordenen Kirche hilft nicht weiter, Orte schaffen, an denen Kirche neu und liebevoll erfahren werden kann, aber schon.
- V Heiliger Geist, wir brauchen deinen Halt und deine Solidarität. Viele Priester stehen unter Generalverdacht, dabei sind sie deine treuen Diener und setzen sich jeden Tag ein für die Menschen und ihre Sorgen. Halte und tröste sie und schenke ihnen Erholung und Rast in dir.
- A Heiliger Geist, wir brauchen deine Weisheit. Schnell sind wir in Gefahr, dich wegzuorganisieren, uns selbst zu profilieren und dabei zu vergessen, dass unser Einsatz nicht uns selbst, sondern dem Aufbau deines Reiches dienen soll.
- V Heiliger Geist, wir brauchen deine Selbstlosigkeit und dein Ohr nahe am Herzen Gottes. Zu leicht vergessen wir, dass Macht in deinem Sinne vor allem Verantwortung und selbstlose Hingabe bedeutet. Wir sollen unser Christsein freudig dort entfalten, wo du uns hingestellt hast.
- A Heiliger Geist, nur du kannst uns helfen, eine geschwisterliche Kirche zu werden, wo Machtstreben außen vor bleibt, wo wir die Berufung des anderen hochschätzen und gemeinsam an einer besseren Welt bauen. Amen.

Fürbitten: Dem Frieden und der Versöhnung dienen

- ✓ Mit Maria, der Königin des Friedens, lasst uns beten zum Gott und Vater aller Menschen, der allein die Welt zum Frieden führen kann:

Für alle, die unter den Völkern Einfluss haben und Macht ausüben: um den Geist der Friedfertigkeit und Versöhnung, um Ehrfurcht vor dem Leben und dem Gewissen jedes Menschen.
- A Barmherziger Vater, wir bitten dich, erhöre uns.
(Jedes Mal – auch als Liedruf, siehe Seite 78)
- ✓ Für alle, die die Folgen von Unfrieden, Hass und Terror am eigenen Leib verspüren müssen: um ein Ende ihrer Leiden. –
- ✓ Für alle, die an den Gott des Friedens glauben: um gemeinsame Hoffnung auf ihn und um Gemeinschaft miteinander in seinem Namen. –
- ✓ Für alle, die zu Gewalttätern wurden: um Einsicht und Vergebung. –
- ✓ Für alle, die Jesus Christus als ihren Herrn erkennen: um die Gnade, das Geschenk seines Friedens anzunehmen und es weiterzugeben. –
- ✓ Für die Menschen aller Religionen und Kulturen: um den Abbau von Missverständnissen und Feindbildern. –
- ✓ Für uns selber, die wir allein hilflos sind gegenüber der Bedrohung unserer Welt: um den Beistand des Geistes Gottes, um Hellhörigkeit für seinen Anruf und um die Kraft zum Frieden mit allen Menschen. –
- ✓ Für alle, die bei kriegerischen Auseinandersetzungen ums Leben gekommen sind: um den himmlischen Frieden, den Christus uns verheißen hat. –
- ✓ Gott, unser Vater. Um deinen Frieden zu bringen in unsere Welt voll Spannung und Streit, ist dein Sohn zu uns gekommen und hat sein Leben ➡

eingesetzt. Er lebte nicht für sich, sondern gab sich dahin. Lass uns erfassen, was er getan hat. Hilf uns, mit ihm dem Frieden und der Versöhnung zu dienen. Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn.

A Amen.

Josef Treutlein

Du Gott des Friedens

- V Gott, du bist ein Gott des Lebens und du willst, dass wir Menschen in deiner Schöpfung das Leben in Fülle haben.
- A Wir kommen voller Ängste zu dir, ratlos und ohnmächtig angesichts der Gewalt um uns und in uns.
- V Wandle uns in der Tiefe unseres Herzens zu Menschen, die deinen Frieden in die Welt tragen.
- A Segne mit dem Geist deiner schöpferischen Fantasie und Geduld alle Menschen, die mit uns auf dem Weg sind zu einer Kultur des Lebens und des Friedens.
- V Sende deinen Geist auch in die Herzen derer, die gefangen sind im Netz der Gewalt als Täter oder Opfer.
- A Hilf ihnen, nie die Suche aufzugeben nach dem Gespräch.
- V Du Gott des Friedens, du bist uns Vater und Mutter. Du hast uns in unserem Bruder Jesus Christus vorgelebt, wie wir Gewalt überwinden und Frieden schaffen können.
- A Ehre sei dir, Gott in der Höhe, und Friede auf Erden den Menschen, die deine Gnade so sehr brauchen. Amen.

Unbekannt

Gebet für die Schöpfung

- ✓ Großer Gott, gib uns ein verständnisvolles Herz, damit wir von deiner Schöpfung nicht mehr wegnehmen, als wir geben können.
- A Damit wir sie nicht willkürlich zerstören nur um unserer Habgier willen.
- ✓ Damit wir uns nicht weigern, ihre Schönheit mit unseren Händen zu erneuern.
- A Damit wir niemals von der Erde nehmen, was wir nicht wirklich brauchen.
- ✓ Großer Gott, gib uns Herzen, die begreifen, dass wir Verwirrung stiften, wenn wir die Musik der Erde stören.
- A Dass wir blind für ihre Schönheit werden, wenn wir ihr Gesicht verunstalten.
- ✓ Dass wir ein Haus voller Gestank haben, wenn wir gefühllos ihren Wohlgeruch verderben.
- A Ja, Herr, es ist wahr: Wenn wir sorgsam und zärtlich mit der Erde umgehen, sorgt sie für uns und schützt uns und erhält uns am Leben.

Verfasser unbekannt

Gebet für unsere Bischöfe

- ✓ Herr Jesus Christus, du hast die Kirche auf das Fundament der Apostel gegründet. Als der gute Hirte gehst du uns voran, bist bei uns und gehst uns nach, damit wir deinen Auftrag für die Menschen erfüllen. Wir danken dir für die vielen, die du auch heute berufst und befähigst, mitzuwirken, dass das Reich Gottes sichtbar werden kann.

Wir bitten dich für unsere Bischöfe, die heute Nachfolger der Apostel sind.



Unsere Bischöfe sind Lehrer des Glaubens. Hilf ihnen, hörend, lernend und dienend zu bleiben.
Du treuer Gott:

- A Wir bitten dich, erhöre uns. (Jedes Mal)
- V Unsere Bischöfe setzen Rahmenbedingungen. Gib du ihnen Weisheit, Mut und Augenmaß.
Du treuer Gott: –
- V Unsere Bischöfe streuen den Samen deines Wortes aus. Schenk du Wachstum, Gedeihen und Frucht.
Du treuer Gott: –
- V Unsere Bischöfe suchen sich kompetente Beratung. Sende du ihnen den Geist des Rates.
Du treuer Gott: –
- V Unsere Bischöfe üben das Hirtenamt aus. Halte du die ganze Herde zusammen.
Du treuer Gott: –
- V Unsere Bischöfe achten auf die Treue zum Ursprung. Führe du dein Volk in die Zukunft.
Du treuer Gott: –
- V Unsere Bischöfe tragen die Last einer großen Verantwortung. Stärke du ihnen den Rücken durch gelebte Mitverantwortung an der Basis.
Du treuer Gott: –
- V Unsere Bischöfe sind auf die Mitarbeit vieler angewiesen. Sende du geeignete Frauen und Männer in die pastoralen Berufe.
Du treuer Gott: –
- V Christus gestern, heute und immer! Dir sei mit dem Vater im Heiligen Geist alle Ehre in Ewigkeit.
- A Amen.

Tägliches Gebet von Papst Johannes Paul II.

- V Heiliger Geist,
du Liebe des Vaters und des Sohnes,
gib mir immer ein, was ich denken soll.
- A Gib mir immer ein, was ich sagen soll
und wie ich es sagen soll.
- V Gib mir ein, was ich verschweigen soll;
und wie ich mich dabei verhalten soll.
- A Gib mir ein, was ich zur Ehre Gottes,
zum Wohl der Seelen
und zu meiner eigenen Heiligung tun soll.
- V Heiliger Geist, gib mir Verstand,
um zu verstehen und zu erkennen.
- A Gib mir das Fassungsvermögen,
um alles zu behalten.
- V Lehre mich die Methoden und gib mir
die Fähigkeit, um immer wieder zu lernen.
- A Gib mir Scharfsinn, um richtig zu deuten
und zu unterscheiden.
- V Gib mir die Gnade,
um wirkungsvoll zu sprechen.
- A Heiliger Geist, gib mir Zuversicht
und Treffsicherheit am Beginn
leite und führe mich bei der Ausführung und
schenke mir Vollkommenheit beim Beenden.
Amen.

Neues Leben

Nie wird ein Opfer gebracht, ohne dass in einem anderen Menschen neues Leben aufbricht.

Therese von Lisieux

Meditation zum Vaterunser

Vater, lieber Vater

Du Grund allen Vertrauens

Du Halt in aller Angst

Du Wunsch und Wille meines Daseins

Du Macht, die macht, dass ich mich selber mögen kann

Du Lehrer und Erzieher meiner Fähigkeit zu lieben

Du Brücke über alle Einsamkeit

Du leise Melodie in jedem Wort der Zärtlichkeit

Du, der begleitet, ohne je im Weg zu stehen

Du, der mich in mein eigenes Leben treten lässt

Du Bindung, die mich frei macht

Du ganz Umfangender

Du Bergender

Du sanfter Starker, in dessen Arme ich mich fallen lassen kann

Du Ort zum Ausruhen

Du fester Kern in allem, was zerfällt

Du immer neu begütigend, beruhigend und bestärkend

Zu mir in allen Sorgen Gehender

Du wirst mir nachgehen, wenn ich mich verlaufe

Du wirst mich suchen, wenn ich mich verloren habe

Du wirst mit deiner Hand mich schützen

Du wirst mit deinem Arm mich stützen

Du ewige Liebe

Du, mein Vater

Über das recht verstandene Alter

„Niemand wird alt, weil er eine Anzahl Jahre hinter sich gebracht hat. Man wird alt, wenn man seinen Idealen Lebewohl sagt. Mit den Jahren runzelt die Haut, mit dem Verzicht auf Begeisterung aber runzelt die Seele. Sorgen, Zweifel, Mangel an Selbstvertrauen, Angst und Hoffnungslosigkeit, das sind die langen, langen Jahre, die das Haupt zur Erde ziehen und den aufrechten Geist in den Staub beugen.

Du bist so jung wie deine Zuversicht, so alt wie deine Zweifel, so jung wie deine Hoffnung, so alt wie deine Verzagttheit. Solange die Botschaft der Schönheit, Freude, Kühnheit, Größe, Macht von der Erde, den Menschen und dem Unendlichen dein Herz erreichen, solange bist du jung.

Erst wenn die Flügel nach unten hängen und das Innere deines Herzens vom Schnee des Pessimismus und vom Eis des Zynismus bedeckt sind, dann erst bist du wahrhaft alt geworden.

Albert Schweitzer

Die Kunst, das Schöne wahrzunehmen

Ruth Pfau, Ärztin und Ordensfrau, die über 50 Jahre als Leproärztin in Pakistan tätig war, schreibt einmal:

„Es gab Zeiten, wo ich den Drang verspürte, nach den Sternen zu greifen. Und Momente, wo ich die Sterne sich nur in den Pfützen spiegeln sah. Als ich einmal zurückkam von einem Weiterbildungslehrgang im paradiesischen Südindien nach Karachi, in diesen Dreck, dieses Elend, sah ich plötzlich nur noch die Hütten, die Bretter, hörte nur noch den Lärm. Alles war nur noch platter, hässlicher Ausschnitt. – Die Vorstellung, dies alles plötzlich nicht mehr lieben zu können, hat mich in Panik versetzt.“



Und sie beschreibt dann, wie sie versucht, auch das andere wahrzunehmen, das Schöne, das, was ihr in all den Jahren kostbar geworden ist:

„Das pulsierende bunte Leben, flitzende Rikschas und bedächtige Kamele vor hochbeladenen Lastkarren, buntbemalte Busse, vollgepackt bis zum Dach – und dann, die schweigend majestätisch unnahbare Schönheit der schimmernden Gletscher, Vollmondnacht im Himalaja – und dann die Kinder, die noch im Schlamm der Elendsviertel zu jauchzen wissen, und unsere Kranken: Paul, der mit seinen zwei Armstümpfen und einem Filzstift fanfarenhaft bunte Blumen aufs Papier zaubert; Ahmad der auf seinen verkrüppelten Füßen noch jeden Morgen zum Arbeitsplatz hinkt.“

Und am Ende schreibt sie:

„Ich liebe Pakistan“.

Ruth Pfau

Dein Ja zu mir

Zu dir kann ich kommen, ohne eine Uniform anziehen
... zu müssen;

kein Stück meiner inneren Heimat brauche ich preis-
zugeben.

In deiner Nähe habe ich mich nicht zu entschuldigen,
nicht zu verteidigen, brauche ich nichts zu beweisen.

Über meine ungeschickten Worte,
über die Urteile hinweg, die mich irreführen können,
siehst du in mir einfach den Menschen.

Dein Jasagen zum dem, was ich bin, hat dich gegen
Haltung und Bekenntnis nachsichtig gemacht, sooft
es nötig war.

Ich weiß dir Dank dafür, dass du mich so hinnimmst,
wie ich bin.

Antoine de Saint-Exupéry

LIEDER UND LIEDRUF

Veni, Spiritus, veni

 T + M: Gertraud Wackerbauer
Rechte bei der Autorin

Der Ruf baut sich langsam auf

F C Gm C F C



Ve - ni, Spi - ri - tus, ve - ni!
Ve - ni, Spi - ri - tus, ve - ni!
Ve - ni, Spi - ri - tus, ve - ni!
Ve - ni, Spi - ri - tus, ve - ni!

Sende deinen Geist aus

T: Psalm 104, M: unbekannt

C G a G C F G



Sen - de dei - nen Geist aus, und al - les wird neu.
Sen - de dei - nen Geist aus, und al - les wird neu.

Heil'ger Geist, du Geist voller Macht

 T + M: Heinrich Brehm 2017
Rechte beim Autor

D G A



Heil - ger Geist, du Geist vol - ler - Macht!
Komm her - ab in die Not uns' - rer Zeit!

Heiliger Geist, komm zu uns wie ein Wind

Kanon zu drei Stimmen

T + M: Johannes Ganz, 1975;

Rechte beim Autor

1. Hm E Hm E

Hei - li - ger Geist, komm zu uns wie ein Wind!

A F# G A Hm

2. Hm E Hm E

Sieh uns-re Schwach-heit, wie wir hilf-los sind!

A F# G A Hm

3. Hm E Hm E

So wie die A - pos-tel einst im Coe-na-cu- lum

A F# G A Hm

wand - le um und ei - ne du uns im Hei - lig - tum!

Hm E Hm E

Wie Ma - ri - a wol - len wir ganz Ge - fä - ße sein,

A F# G A Hm

wol - len leer sein von uns selbst, so er - fül - le uns!

Gieße deinen Geist aus (Fürbitrurf)

T + M: Heinrich Brehm 2019

Rechte beim Autor

D A G A

Vors./Alle: Gie-ße dei-nen Geist aus. Mach die Er-de neu! neu!

1. D 2. D

Entzünde uns, o Heiliger Geist

T + M: Christina-Maria Greiner, 2019



1. Komm, Hei - li - ger Geist, du Feu - er - brand der
 2. Komm, Hei - li - ger Geist, mit dei - nem Licht der
 3. Komm, Hei - li - ger Geist, du A - tem al - len



1. Lie - be, komm, ent - zün - de un - ser Herz.
 2. Wahr - heit, komm, er - we - cke un - ser Herz.
 3. Le - bens, komm, be - le - be un - ser Herz.



1. Komm, ent - fach in uns die Glut,
 2. Komm, du Pa - ra - die - ses - hauch,
 3. Komm, du Schön - heit, E - wig - keit,



1. komm, du Geist, durch - drin - ge uns. Ent -
 2. komm, dein We - hen macht uns frei. Ent -
 3. komm und be - te du in uns. Ent -



zün - de uns, o Hei - li - ger Geist!



Refr.: Komm, ent - zünd in uns das Feu - er



dei - ner Lie - be, komm und wand - le du uns



um, komm, Hei - li - ger Geist! Komm, ent -



um! Komm, komm, Hei - li - ger Geist!

Herr, ich komme bei dir an

T: Josef Treutlein, M: M. Tabea Platzer

1. Herr, ich kom - me bei dir an.
 Du bist der "Ich - bin - da", den die
 Welt nicht fas - sen kann, un - vor - stell - bar nah'.
 Refrain Mein Herr und Gott, wie groß bist du in al - lem,
 was du tust an mir! Ich sin - ge mit Ma - ri - a:
 Du bist hei - lig, ich ge - hö - re dir.

2. Jesus Christus, Gottes Wort, öffne mir selbst das Ohr.
Nimm die Taubheit von mir fort. Komm mir zuvor.
3. Jesus Christus, Licht der Welt, von deinem klaren Blick
angeschaut und ganz erhellt, finde ich mein Glück.
4. Der im Schoß des Vaters ruht, bei dir komm ich zur Ruh'.
Deine Nähe tut so gut, du - mein großes Du.
5. Jesus Christus, guter Hirt, du gibst dein Leben hin,
suchst und rettst, was verirrt. Nimm mich, wie ich bin.
6. Welche Würde gibst du mir! Ich bin dein Heiligtum -
du in mir und ich in dir. Lob sei dir und Ruhm!

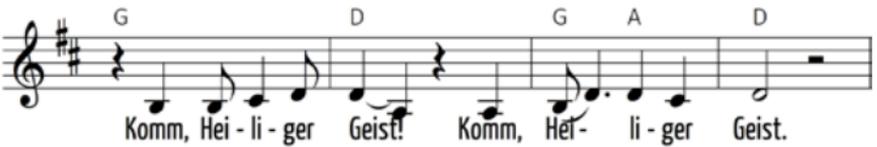
Geist des Herrn, verbinde uns

T + M: Heinrich Brehm 2017
Rechte beim Autor

Geist des Herrn, ver - bin - de uns, füh - re die
 Welt zum Va - ter hin!
 1. Welt zum Va - ter hin!
 2. Welt zum Va - ter hin!

Komm, Heiliger Geist

T: „Veni Creator spiritus“ – Übertragung
 Friedrich Dörr, ✠ M: Elisabeth Neiser
 Rechte bei der Autorin



1. Komm, Heil - ger Geist, der Le - ben schafft,
2. Komm, Trös - ter, der die Her - zen lenkt,
3. Dich sen - det Got - tes All - macht aus
4. Ent - flam - me Sin - ne und Ge - müt,
5. Die Macht des Bö - sen ban - ne weit,
6. Lass gläu - big uns den Va - ter sehn,
7. Den Va - ter auf dem ew - gen Thron



1. er - fül - le uns mit dei - ner Kraft,
2. du Bei - stand, den der Va - ter schenkt:
3. im Feu - er und in Stur - mes Braus;
4. dass Lie - be un - ser Herz durch - glüht
5. schenk dei - nen Frie - den al - le - zeit.
6. sein E - ben - bild, den Sohn, ver - stehn
7. und sei - nen auf - er - stand - nen Sohn,



1. Dein Schöp - fer - wort rief uns zum Sein:
2. aus dir strömt Le - ben, Licht und Glut,
3. du öff - nest uns den stum - men Mund
4. und un - ser schwa - ches Fleisch und Blut
5. Er - hal - te uns auf rech - ter Bahn,
6. und dir ver - traun, der uns durch - dringt
7. dich, O - dem Got - tes, Heil - ger Geist,



1. nun hauch uns Got - tes O - dem ein.
2. du gibst uns Schwa - chen Kraft - und Mut.
3. und machst der Welt die Wahr - heit kund.
4. in dei - ner Kraft das Gu - te tut.
5. dass Un - heil uns nicht scha - den kann.
6. und uns das Le - ben und Got - tes bringt.
7. auf e - wig Erd und Him - mel - preist.

Komm, Heil'ger Geist, mit deiner Kraft

T: Klaus Okonek, Jo Raile
M. aus Israel

Em A Em A
Komm, Heil - ger Geist, mit dei - ner Kraft,
Em A Em H7 Em
die uns ver - bin - det und Le - ben schafft.
Em G D Em D
Wie das Feu - er sich ver - brei - tet und die
Wie der Sturm - wind un - auf halt - sam dring in
Schen - ke und von dei - ner Lie - be die ver -
Am7 Em D H7 Em G D
Dun - kel heit er - hellt, so soll uns dein Geist er
un - ser Le - ben ein. Nur wenn wir uns nicht ver -
traut und die ver - gibt. Al - le spre - chen ei - ne
Em D Am7 C D Em
grei - fen, um - ge - stal - ten uns - re Welt.
schlie - ßen, kön - nen wir dei - ne Kir - che sein.
Spra - che, wenn ein Mensch den an - dern liebt.

Geist des Herrn, schaffe alles neu

T + M: Elisabeth Neiser 1985
Rechte bei der Autorin

C G a E F G C
Geist des Herrn, schaf - fe al - les neu, schaf - fe al - les neu!
Geist des Her - ren, schaf - fe al - les neu!

Inmitten der Apostel

Kanon zu acht Stimmen

 T: Josef Kentenich, M: Elisabeth Neiser

1. 

2. In - mit - ten der A - pos-tel darfst er - flehn

3. du macht - voll des ver - sprochen - nen Gei - stes Wehn,
das schwa - che Men - schen um - ge - wan - delt hat,

4. die Kir - che hin - weist auf den Sie - ges - pfad.

5. Schließ uns - re See - len auf für Got - tes

6. Geist, dass

7. neu die Welt er aus den An - geln

8. reißt.

(T) im Konzentrationlager Dachau 1944 / (M) 1980

Rechte (T): Schönstatt-Verlag, Vallendar

Rechte (M) bei der Autorin

Barmherziger Vater (Fürbittruf)

 T + M: Heinrich Brehm 2016



Barm - her - zi - ger Va - ter, wir bit - ten dich er - hö - re uns.

Entstanden im Heiligen Jahr der Barmherzigkeit.

Schließ unsre Seelen auf

T: J. Kentenich; M: Christina-Maria Greiner, 2019

Schließ uns - re See - len auf für Got - tes Geist,
 Ve - ni, ve -
 Ve - ni,

dass neu die Welt er aus den Angeln reißt!
 ni, ve - ni, Sanc - te Spi - ri - tus!
 Sanc - te Spi - ri - tus, ve - ni!

neu die Welt er aus den An - geln reißt!
 Sanc - te Spi - ri - tus!
 Spi - ri - tus!

Du wirkst

♣ T. M. Caja Bernhard, M: Sophia Brüning, 2019

Schönstattbewegung Frauen und Mütter

DU wirkst! Vom Him - mel aus wirf dein
 Feu - er auf die Er - del! DU wirkst, ver -
 wan - delst von in - nen. DU wirkst!

1. Got - tes Geist, er - fül - le mich.
 2. Got - tes Feu - er, brenn in mir.
 3. Got - tes Wort lass mich ver - stehn.

1. Got - tes Licht, durch - strah - le mich.
 2. Got - tes Weis - heit, wirk in mir.
 3. Got - tes We - ge lass mich gehn.

1. Got - tes Kraft, ver - wand - le mich.
 2. Got - tes Lie - be, glüh in mir.
 3. Got - tes Wun - der lass mich sehn.

1. Got - tes Kraft, ver - wand - le
 2. Got - tes Lie - be, glüh in
 3. Got - tes Wun - der lass mich

Komm, o Heil - ger Geist!
 1. mich! Komm, o Heil - ger Geist!
 2. mir!
 3. sehn!

Mutter der Kirche

(Ein Lied auf die Melodie „Lobe den Herren“)

1. Ave Maria! Der Gruß kommt vom Himmel zur Erde. / „Ja, es geschehe“, sprachst du, und der Herr sprach: „Es werde!“ / Gott kommt zur Welt. Du bist als Mutter erwählt. / Mutter der Kirche, Maria.
2. Ave Maria! Du glaubtest, was Gott dir ließ sagen. / Du hast das ewige Wort zu den Menschen getragen. / Kirche wächst dort, wo wir verkünden das Wort. / Mutter der Kirche, Maria.
3. Ave Maria, verbunden mit Christus im Leiden! / Von seiner Liebe soll keine Bedrängnis uns scheiden. / Mache uns treu, und den Verfolgten steh bei! / Mutter der Kirche, Maria.
4. Ave Maria, vom Herrn uns als Mutter gegeben, / als er im Sterben uns schenkte ein göttliches Leben. / Wer auf dich schaut, hat nicht vergebens vertraut. / Mutter der Kirche, Maria.
5. Ave Maria! Wir sehn mit den Jüngern dich flehen. / Bitte auch heute mit uns um den Geist aus den Höhen. / Kirche besteht, wo Gottes Geisteshauch weht. / Mutter der Kirche, Maria.
6. Ave Maria! Du wendest die Not, die wir bringen. / Du lässt uns dankbar mit dir dein Magnifikat singen: / „Groß ist der Herr, treu und barmherzig ist er.“ / Mutter der Kirche, Maria.
7. Ave Maria! Die Spaltungen hilf überwinden. / Lass zur Versöhnung und Eintracht die Christenheit finden, / dass die Welt glaubt! *Ein Geist, ein Leib und ein Haupt!* / Mutter der Kirche, Maria.
8. Ave Maria, voll Schönheit, wie Gott uns erdachte, / als er uns Menschen mit Würde nach seinem Bild machte: / Kirche als Braut, die auf den Bräutigam schaut. / Mutter der Kirche, Maria.

VERZEICHNISSE

Lieder und Liedrufe

Barmherziger Vater (Fürbittruf)	78
Du wirkst	80
Entzünde uns, o Heiliger Geist	74
Geist des Herrn, schaffe alles neu	77
Geist des Herrn, verbinde uns	75
Gieße deinen Geist aus (Fürbittruf)	73
Heil'ger Geist, du Geist voller Macht	72
Heiliger Geist, komm zu uns wie ein Wind	73
Herr, ich komme bei dir an	75
Inmitten der Apostel	78
Komm, Heil'ger Geist, mit deiner Kraft	77
Komm, Heiliger Geist	76
Mutter der Kirche	81
Schließ unsre Seelen auf	79
Sende deinen Geist aus	72
Veni, Spiritus, veni	72

Gebete und Texte

DU wirkst – wo wir dir Raum schenken	55
Eine Welt voller Risse	55
Synodengebet	57
Synodengebet (gekürzte Fassung)	58
(Mehr als) Ein Wort	58
Heiliger Geist! Wir brauchen dich	60
Zuversicht inmitten der Risse	61
Miteinander Gott hören	61
Gebet für die Erneuerung unserer Kirche	62
Fürbitten: Dem Frieden und der Versöhnung dienen	64
Du Gott des Friedens	65
Gebet für die Schöpfung	66
Gebet für unsere Bischöfe	66
Tägliches Gebet von Papst Johannes Paul II.	68
Neues Leben	68
Meditation zum Vaterunser	69
Über das recht verstandene Alter	70
Die Kunst, das Schöne wahrzunehmen	70
Dein Ja zu mir	71

IMPRESSUM

ZUVERSICHT - IN DEN RISSEN SCHAFFST DU RAUM
Pfingstgebet 2024
Arbeitshilfe zur Gestaltung

Herausgeber: Pater Ludwig Güthlein, Schönstatt-Bewegung
Deutschland

Texte: Rebekka Bischoff, Passau, Sr. M. Anrika Dold, Vallendar, Johannes Höfle, Schwabsoien, Astrid Krenslöhner, Biberbach, Österreich, Tilman Müller, Münster, Theresia Strunk, Mainz – soweit nicht anders vermerkt

Satz u. Gestaltung: Heinrich Brehm, PressOffice Schönstatt

Information im Internet: www.pfingstgebet.schoenstatt.de

Bestelladresse: Schönstatt-Bewegung Deutschland

Höhrer Straße 103a, 56179 Vallendar

Tel.: 0261-921389-10

Mail: bewegungsleiter@schoenstatt.de